

# Bestandserfassung der Brut- und Zug/Rastvögel

zum Vorhaben

„Windpark Parum-Dümmer“  
(Kreis Ludwigslust-Parchim)

Vorhabenträger:

**WKN AG**

Haus der Zukunftsenergien  
Otto-Hahn-Straße 12-16  
D - 25813 Husum

Auftragnehmer:

**Büro für ökologische Studien**

**Dr. Norbert Brielmann**

Trelleborger Straße 15  
D - 18107 Rostock

Bearbeiter:

Dip.-Biol. Kirsten Russow

Dr. Norbert Brielmann, Diplom-Biologe

Rostock, 07.02.2018

  
Dr. Norbert Brielmann

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>METHODEN.....</b>	<b>3</b>
2.1	ALLGEMEINES .....	3
2.2	BRUTVOGELKARTIERUNG .....	4
2.3	ZUG- / RASTVOGELKARTIERUNG.....	4
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE.....</b>	<b>5</b>
3.1	BRUTVOGELKARTIERUNG .....	5
3.1.1	<i>Allgemeine Ergebnisse.....</i>	<i>5</i>
3.1.2	<i>Beschreibung der Vorkommen streng geschützter/gefährdeter Brutvögel und Nahrungsgäste.....</i>	<i>7</i>
3.2	ZUG- / RASTVOGELKARTIERUNG.....	14
3.2.1	<i>Allgemeine Ergebnisse.....</i>	<i>14</i>
3.2.2	<i>Beschreibung der Vorkommen streng geschützter/gefährdeter bzw. Planungsrelevanter Zug- und Rastvögel.....</i>	<i>16</i>
<b>4</b>	<b>LITERATUR.....</b>	<b>26</b>
<b>5</b>	<b>ANLAGE 1: GESAMTARTENLISTE BRUTVOGELKARTIERUNG .....</b>	<b>28</b>
<b>6</b>	<b>ANLAGE 2: KARTIERBLÄTTER.....</b>	<b>31</b>
<b>7</b>	<b>ANLAGE 3: PLÄNE.....</b>	<b>127</b>

# 1 Einleitung

Die Firma WKN AG plant zwischen den Ortschaften Parum und Hülseburg in der Gemeinde Dümmer/Wittendörp in dem Windeignungsgebiet Nr. 13/16 „Parum“ die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen.

Mit der Umsetzung des geplanten Vorhabens werden zur Herstellung von Erschließungswegen, Anlagenfundamenten und Kranstellflächen Flächen dauerhaft in Anspruch genommen. Für die Errichtung der geplanten WEA werden überwiegend landwirtschaftlich intensiv genutzte Acker- und Grünlandflächen genutzt. Weiterhin werden zur Herrichtung der Zuwegungen und Kranstellflächen bestehende unversiegelte Wirtschaftswege und Ruderale Staudenfluren in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben war es auf Grund zu erwartender Beeinträchtigungen erforderlich

- die Betroffenheit der Brutvögel und Nahrungsgäste im Bereich des Vorhabens zuzüglich eines angemessenen Umfeldes sowie
- die Zug-, Rast- und Wintervögel im Bereich des Vorhabens zuzüglich eines angemessenen Umfeldes zu erfassen.

Die im Rahmen dieses Auftrages erfolgten Kartierungen werden im vorliegenden Bericht dokumentiert.

## 2 Methoden

### 2.1 Allgemeines

Das Untersuchungsgebiet gliedert sich allgemein in ein engeres Untersuchungsgebiet, das die Flächen der geplanten Windenergieanlagen und deren 1.000 m - Umfeld umfasst sowie ein erweitertes Untersuchungsgebiet, welches die Flächen der geplanten Windenergieanlagen und das 2.000 m - Umfeld einschließt. Für windkraftsensible Vogelarten und Vogelarten mit großen Raumansprüchen wurde bei Vorkommen der jeweiligen Art im relevanten Untersuchungsraum entsprechend der Prüfbereiche gemäß „Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen“ (LUNG-MV 2016) eine Betrachtung vorgenommen. Die Abgrenzung der Untersuchungsgebiete ist in dem Plan des Anhangs dargestellt.

Im Rahmen der Kartierungen waren die nachfolgenden Detailuntersuchungen durchzuführen:

- (1) Ermittlung aller Brutvögel und Nahrungsgäste im engeren Untersuchungsgebiet sowie der streng geschützten bzw. gefährdeten Brutvogelarten im erweiterten Untersuchungsgebiet
  - Feststellung des Artenspektrums
  - Ermittlung von Brutplätzen gefährdeter bzw. streng geschützter Arten
- (2) Ermittlung aller Zug- und Rastvögel im engeren sowie erweiterten Untersuchungsgebiet sowie der planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten im 6.000 m - Umfeld
  - Feststellung der gefährdeten bzw. streng geschützten Arten
  - Ermittlung von Rast- und Nahrungsflächen der als sensibel gegenüber Windenergieanlagen geltenden Arten
  - Ermittlung von Schlafgewässer im 6.000 m - Umfeld

- (3) Ermittlung von Überflugaktivitäten im zentralen und erweiterten Untersuchungsgebiet
  - Feststellung von überfliegenden Individuen beurteilungsrelevanter Arten (Großvögel und Limikolen)
- (4) Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse.

## 2.2 Brutvogelkartierung

Die Methodik der Brutvogelerfassung orientiert sich an SÜDBECK et al. (2005) und entspricht den allgemein anerkannten Standards der Brutvogelerfassung. Die Kartierung der Brutvögel erfolgte auf der Windeignungsfläche sowie in den definierten Untersuchungsräumen, wie sie in Kapitel 2.1 dargelegt sind.

Die Unterscheidung der Arten erfolgte anhand der spezifischen Lautäußerungen sowie durch Sichtbeobachtungen. Wurde in arttypischen Biotopen Revierverhalten und Gesang registriert, ist der Status "Brutverdacht" (BV) erteilt worden. Dies gilt auch bei der Sichtung eines Tieres am selben Platz während mehrerer Kartiertage. Ein "Brutnachweis" wurde mit "BN" dokumentiert. Hierzu zählen Nahrung tragende Altvögel oder Nachweise von Jungvögeln der aktuellen Brut-saison. Als "Nahrungsgäste" (NG) werden Beobachtungen von Vögeln beschrieben, die in Bio-topen festgestellt wurden, die als Bruthabitat untypisch sind, in Mecklenburg-Vorpommern aber als Brutvögel ansässig sind. Im Plan VO-1: Bestandsplan Brutvögel & Nahrungsgäste (siehe Anlage 3) sind die Beobachtungen grafisch dargestellt. Der Tabelle A1-1 der Anlage 1 sind alle Brutvögel und Nahrungsgäste des Untersuchungsgebietes zu entnehmen. Die Gefährdungsein-schätzung richtet sich nach VÖKLER et al. (2013) für Mecklenburg-Vorpommern und GRÜNE-BERG et al. (2015) für Deutschland.

## 2.3 Zug- / Rastvogelkartierung

Im Gegensatz zur Brutperiode sind die Vögel im Winterhalbjahr meistens nicht an Reviere ge-bunden, sondern vagabundieren zur Nahrungssuche im Gebiet umher. Im Herbst gewinnen insbesondere die Offenlandbiotope als Rast- und Nahrungsflächen für Greifvögel, Kraniche, Gänse und Limikolen eine größere Bedeutung, als dies zur Brutzeit der Fall ist. Aus diesem Grunde wurden besonders die Offenlandbiotope des Untersuchungsgebietes intensiv unter-sucht. Ob ein Acker- oder Grünlandbereich real von den Vögeln zur Rast bzw. Nahrungssuche genutzt wird, hängt insbesondere von der Beschaffenheit der Fläche ab. Entscheidende Fakto-ren sind hierbei die angebaute Feldkultur und der auf die Fläche einwirkende Störungsgrad.

Neben den Offenlandflächen haben auch Gehölze im Winterhalbjahr eine Bedeutung für die Vogelwelt. Abgesehen von überwinterten Arten, wie z. B. Spechte und Meisen, können die Gehölze von ziehenden Arten, wie z. B. Drosseln, zur Nahrungssuche aufgesucht werden.

Die Überflüge von ziehenden Großvögeln werden detailliert in den Plänen VO-2 bis VO-16 (sie-he Anlage 3) dargestellt. Zu den grafischen Darstellungen ist kritisch anzumerken, dass es sich nicht in jedem Fall um die exakte Position und Richtung der überfliegenden Tiere handelt. Wäh-rend der Kartierarbeit im Feld kann nur die ungefähre Position, Richtung und Höhe abgeschätzt werden.

Die Erfassungsmethode während der Zug- und Rastvogelkartierung wurde einer Linien-taxierung angenähert, soweit dies sinnvoll möglich war. Weiterhin kam eine stationäre Be-obachtung zur Erfassung von ziehenden Großvögeln (Gänse, Schwäne, Kranich, Greifvögel)

zur Anwendung. Die stationäre Beobachtung erfolgte von verschiedenen exponierten und einen guten Gebietsüberblick gewährenden Beobachtungspunkten aus.

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Brutvogelkartierung

##### 3.1.1 Allgemeine Ergebnisse

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben wurden im Zeitraum von März bis Juli 2017 die Brutvögel und Nahrungsgäste des Untersuchungsgebietes während neun Begehungen erfasst.

Die Begehungen erfolgten an folgenden Terminen:

- 29. März 2017
- 11. April 2017
- 20. April 2017(Nachtkartierung)
- 25. April 2017
- 03. Mai 2017
- 24. Mai 2017
- 14. Juni 2017
- 21. Juni 2017(Nachtkartierung)
- 27. Juli 2017

Im Verlauf der Brutvogelkartierung wurden insgesamt 71 Vogelarten (Brutvögel sowie Nahrungsgäste und Überflieger zur Brutzeit) innerhalb des 2.000 m - Untersuchungsgebietes festgestellt.

Von den beobachteten Vogelarten unterliegen 24 Arten einem strengen Schutz bzw. werden mit einem Gefährdungsstatus in den Roten Listen der Bundesrepublik Deutschland bzw. Mecklenburg-Vorpommern geführt. Weitere acht Arten unterliegen gegenwärtig noch keiner Gefährdung, wurden jedoch in den Roten Listen der Bundesrepublik Deutschland bzw. Mecklenburg-Vorpommern auf Grund von deutlichen Bestandseinbußen in die Vorwarnlisten aufgenommen.

In Tabelle 3-1 befindet sich eine Aufstellung der streng geschützten, gefährdeten bzw. in den Vorwarnlisten der Roten Listen geführten Brutvögel und Nahrungsgäste des Untersuchungsgebietes.

Eine Gesamtartenliste der Brutvogelkartierung befindet sich in der Anlage 1. Die räumliche Zuordnung der Nachweise ist dem Plan VO-1: Bestandsplan Brutvögel & Nahrungsgäste, Anlage 2, zu entnehmen.

**Tabelle 3-1: Liste der streng geschützten/gefährdeten Brutvögel und Nahrungsgäste**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Schutz / Gefährdung*	Status**
<b>streng geschützte / gefährdete Arten</b>			
1. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	MV 3, BRD 3	BV
2. Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	MV 3, BRD 2	BV
3. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3	BV
4. Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	MV 2, BRD 3	BV

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Schutz / Gefährdung*	Status**
<b>streng geschützte / gefährdete Arten</b>			
5. Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	MV 3, BRD V	BN
6. Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	EG, BRD 3, EG338	NG
7. Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	MV 3	BV
8. Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	MV V, BASV-S	BV
9. Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	BASV-S	BV
10. Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	MV 2, BRD 2, BASV-S	BV
11. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338	BN
12. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338	BN
13. Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	MV V, BRD 3	BN
14. Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	MV V, EG	BV
15. Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	MV V, BRD 3	BN
16. Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	EG, EG338	BV
17. Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	MV V, BRD V, EG, EG338	BV
18. Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	EG, EG338	BV
19. Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	BASV-S, EG	BV
20. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3	BN
21. Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	EG338	BV
22. Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	MV 3	BV
23. Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	MV 2, BRD V	BV
24. Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	MV 2, BRD 3, BASV-S, EG	BN
<b>Arten der Vorwarnliste</b>			
1. Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BRD V	BV
2. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V	BV
3. Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	MV V, BRD V	BV
4. Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	BRD V	BV
5. Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	BRD V	BV
6. Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	MV V	BV
7. Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	BRD V	BV
8. Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	MV V	BV

**Erläuterungen:**

\*) Gefährdung: Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2013): MV V = zurückgehend, noch nicht gefährdet (Vorwarnliste), MV 3 = gefährdet, MV 2 = stark gefährdet, MV 1 = vom Aussterben bedroht. Rote Liste der Bundesrepublik Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015): BRD V = zurückgehend, noch nicht gefährdet (Vorwarnliste), BRD 3 = gefährdet, BRD 2 = stark gefährdet, BRD 1 = vom Aussterben bedroht.

Schutz: BASV-S = nach Bundesartenschutzverordnung Anhang 1 Spalte B „streng geschützte“ Art; EG 338 = Nach der Verordnung (EU) Nr. 338/97 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels streng geschützte Art; EG = Nach der Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie) sind für diese Vogelarten besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

\*\*) Status: BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, NG = Nahrungsgast.

### **3.1.2 Beschreibung der Vorkommen streng geschützter/gefährdeter Brutvögel und Nahrungsgäste**

Die Erläuterungen zu den einzelnen Arten bauen sich aus folgenden Teilen auf:

1. Darstellung des beobachteten Vorkommens der Art im Untersuchungsgebiet und Einschätzung des Status sowie
2. Darstellung der Lebensweise und der Raumnutzung der Art.

Die Angaben zur Lebensweise, den Aktionsradien und der Fluchtdistanz der Arten wurden AB-BO (2001), GLUTZ VON BLOTZHEIM (1985-99), FLADE (1994) und VÖKLER (2014) entnommen.

#### **Darstellung der streng geschützten bzw. gefährdeten Brutvogelarten und Nahrungsgäste des Untersuchungsgebietes**

##### **Baumpieper (*Anthus trivialis* / MV 3, BRD3)**

Innerhalb des 1.000 m Untersuchungsgebietes wurden vier singende Männchen des Baumpiepers verhört. Die Art wurde am Rande eines Feldgehölzes (Biotop-Nr. 132) bzw. in Baumreihen (Biotop-Nr. 54, 59 und 33) festgestellt. Diese Biotope bieten der Art geeignete Bruthabitate.

Die Art bevorzugt offene bis halboffene Landschaften mit nicht zu dichter Krautschicht und einzelnen Bäumen oder Sträuchern als Singwarte. Gerne werden sonnenexponierte Waldränder und Lichtungen, Feldgehölze oder Baumgruppen sowie baumbestandene Wege und Böschungen besiedelt. Das Nest wird unter niederliegendem Gras angelegt. Der Meideabstand, z. B. zu Verkehrswegen (Autobahnen und Bundesstraßen), beträgt für die Art ca. 200 m (GARNIEL et al. 2010).

##### **Braunkehlchen (*Saxicola rubetra* / MV 3, BRD 2)**

Drei Braunkehlchen Brutpaare wurden im 1.000 m - Untersuchungsgebiet festgestellt. Der Nachweis erfolgte am Rande von zwei Ackerflächen (Biotop-Nr. 142 und 232) sowie in der Saumstruktur eines Grabens (Biotop-Nr. 133).

Die Art bevorzugt zur Brutzeit strukturreiche Offenland-Biotope, die der Nestanlage Deckung bieten und für den Nahrungserwerb niedrige und lückige Kraut- bzw. Zwergstrauchschichten mit höheren Singwarten (sperrige Pflanzenstängel, Stauden, Pfähle u.a.) aufweisen. Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt 0,5 bis über 3 ha, die Fluchtdistanz 20 bis 40 m.

##### **Feldlerche (*Alauda arvensis* / MV 3, BRD 3)**

Die Feldlerche ist im Untersuchungsgebiet regelmäßiger Brutvogel aller Offenlandbiotope. Hierbei wurden in den Anbaukulturen Mais und Raps geringere Besiedlungsdichten als auf Brachflächen, Grünland bzw. Getreidefeldern nachgewiesen. Eine genaue Verortung aller Einzelnachweise der Feldlerche erschien auf Grund der Häufigkeit der Art und des jährlichen Brutplatzwechsels nicht sinnvoll.

Aus Übersichtlichkeitsgründen erfolgt eine kartographische Darstellung nicht für den gesamten Feldlerchenbestand innerhalb des Untersuchungsgebietes. Es werden mit einem Pixelpunkt (FI) auf der Bestandskarte (siehe Anlage 2, Karte VO-1) die Biotope kenntlich gemacht die im Jahr 2017 mit Feldlerchen besiedelt waren.

Als ursprünglicher Steppenvogel bevorzugt die Art als Lebensraum gehölzarme, grasartige, locker stehende Habitate bzw. Kulturen wie Wiesen, Felder, Sommergetreide, Hackfrüchte und

Weideflächen, in denen sie ihr Bodennest gut geschützt anlegen kann. Optimale Bedingungen für eine Brut findet die Art bei einer Vegetationshöhe von 15 bis 25 cm und einer Bodenbedeckung von 20 bis 50 %. Der Flächenbedarf zur Brutzeit beträgt ca. 1 bis 10 ha. Die Fluchtdistanz beträgt aus eigener Erfahrung etwa 50 m.

**Feldschwirl** (*Locustella naevia* / MV 2, BRD 3)

Ein singender Feldschwirl wurde im 1.000 m - Untersuchungsgebiet festgestellt. Der Nachweisort befindet sich am Rande einer Gehölzneuanpflanzung (Biotop-Nr. 152) und stellt ein für die Brut geeignetes Habitat dar.

Die Art bevorzugt als Lebensraum offenes und halboffenes Gelände mit vereinzelt Vertikalstrukturen als Singwarte (z.B. Sträucher, Bäume, Zäune). Die Bodenschicht im Brutrevier, in dem das Nest angelegt wird, kennzeichnet dichte, schmalblättrige, vorjährige Gras- und Krautbestände. Besiedelt werden zum Beispiel aufgelassene Wiesengebiete, Seggenbestände, Gewässerränder, Brachen, Sukzessionsflächen und Kahlschläge. Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt ca. < 0,1 bis 2,1 ha, die Fluchtdistanz beträgt < 10 bis 20 m.

**Feldsperling** (*Passer montanus* / MV 3, BRD V)

Ein kleiner Trupp Feldsperlinge wurde im Bereich einer Strauchhecke (Biotop-Nr. 106) sowie im Bereich eines Einzelgehöfts (Biotop-Nr. 248), innerhalb des 1.000 m - Untersuchungsgebietes, festgestellt. Beide Biotope stellen geeignete Bruthabitate für die Art da.

Feldsperlinge besiedeln bevorzugt eine offene und halboffene Landschaft mit Hecken, Alleen, Einzelbäumen, Kopfweiden, Obstgärten, Feldgehölze, lichte oder periphere alte Laubholzbestände und schmale Waldstreifen. Des Weiteren findet man sie im Bereich menschlicher Siedlungen, in gehölzreichen Stadtlebensräumen (Parks, Friedhöfe, Kleingärten sowie Gartenstädte) sowie in strukturreichen Dörfern (Bauerngärten, Obstwiesen, Hofgehölze). Der Brutplatz wird in Nischen und Höhlen von Bäumen oder in Gebäuden angelegt. Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt < 0,3 bis > 3 ha, die Fluchtdistanz liegt unter 10 m.

**Fischadler** (*Pandion haliaetus* / EG, BRD 3, EG338)

Im Juli 2017 wurde ein Fischadlerpaar im Bereich von ca. 2.300 m zur Vorhabensfläche beobachtet. Beide Tiere hielten sich im Bereich eines Strommastes auf und zeigten deutlich eine Scheinbalz. Ein Brutplatz wurde nicht im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Der nächstgelegene Fischadlerhorst befindet sich nahe des Woezer Sees in einer Entfernung von ca. 7 km zum Windeignungsgebiet.

Das Bruthabitat ist, bei geeigneter Nestunterlage und fischreichen Gewässern, sehr variabel. Zur Brutzeit bevorzugt die Art Waldreiche Seengebiete und gewässerreiche Flussniederungen. Der Horst wird bevorzugt auf hohen exponierten Bäumen oder geeigneten Leitungsmasten angelegt. Die Nahrungssuche erfolgt an fischreichen Seen oder Fließgewässern. Die Nahrungsflüge zur Brutzeit erstrecken sich bis zu 10 km, die Fluchtdistanz liegt bei 200 bis 500 m.



**Gimpel** (*Pyrrhula pyrrhula* / MV 3)

In einem Wald (Biotop-Nr 18) wurde ein Männchen des Gimpels verhört. Für den Erfassungsbe-  
reich wird auf Grund des als Bruthabitat geeigneten Waldabschnittes ein Brutverdacht ausge-  
sprochen.

Während der Brut braucht die Art einen gut versteckten Neststandort in Gebieten mit einem  
vielfältigen Samen- und Beerenangebot. Als Brutbiotop werden lichten unterholzreichen Nadel-  
oder Nadel-Laubmischwäldern bevorzugt. Ist eine Strauchschicht vorhanden brütet die Art auch  
in Laub- und Auenwäldern, in offeneren Landschaften in Feldgehölzen, auf fichten-, strauch-oder  
heckenbestandenen Weideland und Hochmooren oder zunehmend auch im Siedlungsgebiet.  
Die Futterbeschaffung erfolgt in einem Umfeld von bis zu 600 m, vereinzelt auch 800 bis  
1.200 m vom Nest. Angaben über eine Fluchdistanz liegen nicht vor.

**Grauammer** (*Emberiza calandra* / MV V, BASV-S)

Im 1.000 m - Untersuchungsgebiet wurden drei Brutpaare (Biotop-Nr. 74, 91,106) und im  
2.000 m - Untersuchungsgebiet ein Brutpaar der Grauammer festgestellt. Bei den Nachweisor-  
ten handelt es sich um eine Strauchhecke, ein Intensivgrünland, eine Baumhecke sowie eine  
rudérale Hochstaudenflur.

Bevorzugte Lebensräume der Grauammer sind extensiv genutzte Äcker und Grünflächen mit  
einzelnen Gehölzen oder Masten als Singwarten, in deren Nähe sie gut gedeckt in der Boden-  
vegetation brütet. Dabei werden höhere Siedlungsdichten in Gebieten mit weniger Niederschlag  
beobachtet. Der Flächenbedarf zur Brutzeit beträgt 1,3 ha bis über 7 ha, die Fluchtdistanz 10  
bis 40 m.

**Grünspecht** (*Picus viridis* / BASV-S)

Ein Grünspecht wurde in einem Waldbiotop (Biotop-Nr. 200), innerhalb des 1.000 m -  
Untersuchungsgebietes, verhört. Auf Grund der Beschaffenheit des Waldes kann ein Brutver-  
dacht für die Art im Beobachtungsumfeld nicht ausgeschlossen werden.

Optimale Bruthabitate der Art sind halboffene Mosaiklandschaften mit größeren, lichten bis  
stark aufgelockerten Altholzbeständen in Kontakt zu Wiesen, Weiden oder Rasenflächen. Bei  
Wäldern werden vom Grünspecht nur die Randzonen bzw. im Waldinneren die Umgebung grö-  
ßerer Kahlschläge, Lichtungen oder Waldwiesen besiedelt. Grünspechte nutzen weiterhin im  
Siedlungsbereich gelegene Parks, Friedhöfe und Gärten mit altem Baumbestand. Der Raum-  
bedarf zur Brutzeit beträgt 8 bis > 100 ha, die Fluchtdistanz wird mit 30 bis 60 m angegeben.

**Kiebitz** (*Vanellus vanellus* / MV 2, BRD 2, BASV-S)

Es wurden zwei Kiebitz Brutpaar im 1.000 m - Untersuchungsgebiet sowie ein Brutpaar im  
2.000 m - Untersuchungsgebiet festgestellt. Die Neststandorte befanden sich auf Ackerflächen  
(Biotop-Nr. 137) die feuchte Senken aufwiesen bzw. auf einer aufgelassenen Kleinfläche inner-  
halb eines Intensivackers (Biotop-Nr. 61).

Kiebitze brüten hauptsächlich in flachen, weithin offenen, strukturarmen Landschaften mit feh-  
lender, lückiger oder sehr kurzer Vegetation, wie z. B. in Regenmooren sowie auf Salzwiesen,  
Feuchtgrünland, Überschwemmungsflächen, frisch bearbeiteten Flächen, Ruderalflächen, etc.  
Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt 1 bis 3 ha, die Fluchtdistanz 30 bis 100 m.

**Kranich** (*Grus grus* / EG, EG 338)

Im Jahr 2017 wurden je zwei Kranichbrutpaar innerhalb des 1.000 bzw. 2.000 m - Untersuchungsgebiet beobachtet. Die Kranichbrutpaare wählten ihren Neststandort im 1.000 m - Untersuchungsgebiet innerhalb von feuchten/nassen Wäldern (Biotop-Nr. 183 & 200) bzw. im 2.000 m - Untersuchungsgebiet in einem Erlenbruch und einem Feldgehölz mit Röhrichtbeständen und Kleingewässer. Die genauen Neststandorte wurden auf Grund der Biotopbeschaffenheiten (nasse unwegsame Gehölzbestände) nicht ermittelt. Auf den Acker- und Grünlandflächen im unmittelbaren Umfeld der Brutplätze wurden regelmäßig nahrungssuchende Kraniche beobachtet.

Kraniche benötigen als Bruthabitat überstaute Bruchwälder, Waldmoore oder ruhige Verlandungszonen von Gewässern mit lückigem Gebüschbestand. Aufgrund des positiven Bestandstrends der Art in Mecklenburg-Vorpommer und der Bundesrepublik Deutschland (SUDFELDT et al. 2008, 2013) sowie dem daraus resultierenden starken Populationsdruck in Nordostdeutschland werden inzwischen aber auch andere Bruthabitate, wie z. B. Pappelforste, genutzt. Die Fluchtdistanz des Kranichs beträgt laut FLADE (1994) zwischen 200 und 500 m. Am Neststandort kann diese nach eigenen Beobachtungen deutlich unterschritten werden.

**Mäusebussard** (*Buteo buteo* / EG 338)

Innerhalb des 1.000 m - Untersuchungsgebiet wurde im Jahr 2017 ein Mäusebussard Brutpaar (Biotop-Nr. 200) und im 2.000 m - Untersuchungsgebiet drei Brutpaare festgestellt. Die Horstandorte befanden sich samt in Waldrandlagen. Für die Nahrungssuche wurden weiträumig die umliegenden Offenlandbereiche aufgesucht. Als ein attraktives Ereignis für Mäusebussarde wurde am 14.06.2017 eine Grünlandmahd (Biotop-Nr. 49) beobachtet. Bei diesem Ereignis hielten sich 3 Mäusebussarde über einen längeren Zeitraum im Bereich der gemähten Grünlandfläche zur Nahrungssuche auf. Eine weitere Fläche mit einer hohen Attraktivität zur Nahrungssuche, außerhalb von Mahdereignissen oder landwirtschaftlichen Bodenbearbeitungen, stellte die Biogasanlage der Firma „Parumer Bioenergie GmbH & Co. KG“ dar. Hier hielten sich Mäusebussarde regelmäßig zur Nahrungssuche auf.

Mäusebussarde nutzen bevorzugt Waldränder und Feldgehölze als Bruthabitat. Die Nahrungssuche erfolgt auf Wiesen, Weiden, Brachen, Äckern, Kahlschlägen und an Straßenrändern im umgebenden Offenland. Die Reviergröße beträgt etwa 4 bis 10 ha. Die Fluchtdistanz wird aus eigener Erfahrung auf etwa 100 bis 200 m geschätzt.

**Mehl- und Rauchschnalbe** (*Delichon urbica* & *Hirundo rustica* / MV V, BRD 3)

Auf Grund ihrer ähnlichen Lebensweise und der vergleichbaren Habitatansprüche werden die beiden Schnalbenarten an dieser Stelle zusammen behandelt.

Beide Arten wurden in den Ortschaften Parum, Schossin, Luckwitz und Hülseburg an geeigneten Brutplätzen festgestellt. Sie suchten in den Ortschaften sowie im angrenzenden Offenlandbereich des Untersuchungsgebietes regelmäßig nach Nahrung. Eine genaue Verortung aller Neststandorte der Rauch- und Mehlschnalben erfolgte nicht.

Als Kulturfolger brütet die Mehlschnalbe in Europa in offenen und besiedelten Kulturlandschaften, so z.B. in Kolonien an Häuserwänden in der Nähe von Gewässern. Rauchschnalben bauen hingegen ihre Nester im inneren von Ställen, Scheunen u.a. Gebäuden. Die Fluchtdistanz der Mehlschnalbe beträgt < 10 bis 20 m, der Aktionsradius zur Brutzeit 0,3 bis 0,7 km. Die Fluchtdistanz der Rauchschnalbe beträgt < 10 m, der Aktionsradius zur Brutzeit oft < 1 km.

**Neutöter** (*Lanius collurio* / MV V, EG)

Ein Männchen des Neutötters wurde in einer für die Brut geeigneten Strauchhecke (Biotop-Nr. 202) beobachtet. Das Bruthabitat befindet sich innerhalb des 1.000 m Untersuchungsgebietes.

Neutöter bevorzugen halboffene Landschaften mit Hecken, Waldrändern und anderen Saumbiotopen mit einem Anteil von dornigen Büschen. Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt ca. 0,1 bis > 3 ha, wobei die kleinsten Reviere in linearen Strukturen, z. B. Hecken, liegen. Die Fluchtdistanz beträgt < 10 bis 30 m.

**Rohrweihe** (*Circus aeruginosus* / EG, EG 338)

Im 2.000 m - Untersuchungsgebiet wurde 2017 ein Brutpaar der Rohrweihe festgestellt. Der Nistplatz befindet sich in einem Feldgehölz mit Röhrichbeständen und Kleingewässer. Innerhalb des 1.000 m - Untersuchungsgebiet wurde 2017 kein Brutplatz der Rohrweihe festgestellt. Die Acker- und Grünlandflächen des Untersuchungsgebietes wurden regelmäßig zur Nahrungssuche überflogen. Eine Bevorzugung bestimmter Flächen zur Nahrungssuche wurde nicht festgestellt.

Die Rohrweihe brütet in Röhrichbeständen ab 0,5 ha Größe. Zunehmend werden auch Kleinst-röhrichte, Grabenhabitats sowie Raps- und Getreidefelder besiedelt. Dies belegt die hohe Anpassungsfähigkeit der Art. Grünland- und Ackerflächen werden zur Nahrungssuche genutzt. Der Raumbedarf (Jagdgebiet) der Rohrweihe zur Brutzeit liegt im Bereich von unter 2 bis 15 km<sup>2</sup>. Die Fluchtdistanz beträgt 100 bis 300 m.

**Rotmilan** (*Milvus milvus* / MV V, BRD V, EG, EG 338)

Innerhalb des 2.000 m Untersuchungsgebietes wurden 2017 zwei Rotmilanbrutplätze erfasst. Für die Nahrungssuche wurden die umliegenden Offenlandbereiche aufgesucht.

Als ein attraktives Ereignis für die Rotmilane wurde am 14.06.2017 eine Grünlandmahd (Biotop-Nr. 49) beobachtet. Bei diesem Ereignis hielten sich 4 Rotmilane über einen längeren Zeitraum im Bereich der gemähten Grünlandfläche zur Nahrungssuche auf. Eine weitere Fläche mit einer hohen Attraktivität zur Nahrungssuche, außerhalb von Mahdereignissen oder landwirtschaftlichen Bodenbearbeitungen, stellte die Biogasanlage der Firma „Parumer Bioenergie GmbH & Co. KG“ dar. Hier hielten sich Rotmilane regelmäßig zur Nahrungssuche auf.

Der Rotmilan besiedelt zur Brutzeit vielfältig strukturierte Landschaften, die durch einen häufigen Wechsel von bewaldeten und offenen Biotopen charakterisiert sind. Dabei werden Flussniederungen und Feuchtgrünland eher bevorzugt als trocken-sandige Gebiete. Die Nahrungssuche erfolgt in der offenen Feldflur, in Grünland- und Ackergebieten, im Bereich von Gewässern, an Straßen und am Rand von Ortschaften. Der Aktionsraum zur Brutzeit beträgt > 4 km<sup>2</sup>, das Nestrevier hingegen kann sehr klein sein. Die Fluchtdistanz beträgt ca. 100 bis 300 m.

**Schwarzmilan** (*Milvus migrans* / EG, EG338)

Ein Brutnachweis wurde im Untersuchungsgebiet nicht direkt erbracht. Anhand der Beobachtungen im Gebiet werden zwei Brutplätze (Brutverdacht) innerhalb eines feuchten Erlen-Eschenwaldes (Biotop-Nr. 200) angenommen. Nahrungssuchende Schwarzmilane über Offenlandbereiche wurden im Untersuchungsgebiet regelmäßig beobachtet. Als ein attraktives Ereignis für die Schwarzmilane wurde am 14.06.2017 eine Grünlandmahd (Biotop-Nr. 49) beobachtet. Bei diesem Ereignis hielten sich 3 Schwarzmilane über einen längeren Zeitraum im Bereich der gemähten Grünlandfläche zur Nahrungssuche auf. Eine weitere Fläche mit einer hohen

Attraktivität zur Nahrungssuche, außerhalb von Mahdereignissen oder landwirtschaftlichen Bodenbearbeitungen, stellte die Biogasanlage der Firma „Parumer Bioenergie GmbH & Co. KG“ dar. Hier hielten sich Schwarzmilane regelmäßig zur Nahrungssuche auf.

Der Schwarzmilan bevorzugt zur Brutzeit als Habitatstrukturen Wälder und Feldgehölze in der Nähe von Gewässern, Feuchtgrünland oder anderen Feuchtgebieten. Der Nistplatz liegt oft in Waldrandnähe. Die Art sucht auf dem angrenzenden Offenland und im Bereich von Gewässern nach Nahrung. Die Reviergröße beträgt < 5 bis über 10 km<sup>2</sup>, die Fluchtdistanz 100 bis 300 m, kann am Horst aber auch deutlich unterschritten werden.

### **Schwarzspecht** (*Dryocopus martius* / BASV-S, EG)

In einem Waldgebiet (Biotop-Nr. 183) wurde im Mai 2017 der Schwarzspecht verhört. Auf Grund der Habitatausstattung kann für das Waldgebiet ein Brutplatz des Schwarzspechtes angenommen werden.

Als Lebensräume nutzt der Schwarzspecht vor allem Waldbiotope und größere Feldgehölze mit Altholzanteil, wobei eine Bevorzugung bestimmter Bestände nicht bestehen soll. Die Bruthöhlen werden am häufigsten in Buchen angelegt, aber auch in Kiefern, Eichen und anderen Laubgehölzen mit einem Mindestdurchmesser von ca. 30 cm. Als Nahrungsbiotop werden ausgedehnte, aber durch Lichtungen oder Wiesen aufgelockerte Nadel- oder Nadel-Laub-Mischwälder, in denen von holzbewohnenden Arthropoden befallene Bäume oder vermodernde Baumstümpfe stehen bleiben, besonders gern aufgesucht. Angaben zu Aktionsräumen und Fluchtdistanzen liegen nicht vor. Nach eigenen Beobachtungen ist die Art jedoch relativ scheu und hält allgemein größere Abstände zu Menschen als andere Spechtarten ein.

### **Star** (*Sturnus vulgaris* / BRD 3)

Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden Brutpaare des Stars erfasst. In den Orten Parum (Biotop-Nr. 1) und Luckwitz sowie den Wäldern (Biotop-Nr. 175, 183, 200) wurden neun Brutpaare des Stars festgestellt. Eine vollständige Erfassung aller im Gebiet brütenden Stare, insbesondere in den Waldbereichen und Ortschaften, erfolgte auf Grund der teilweise schwierigen Begehbarkeiten nicht.

Als Brutplatz dienen bevorzugt Höhlen in alten oder toten Bäumen der Randlagen von Wäldern und Forsten, Streuobstwiesen, Feldgehölzen, Alleen u.a., aber auch Höhlungen an Gebäuden und anderen technischen Anlagen. Die Nahrungssuche zur Brutzeit erfolgt bevorzugt in benachbarten kurzgrasigen (beweideten) Grünlandflächen, abgeernteten Feldern, Straßenrändern, Brachen, Gartenanlagen und anderes.

### **Turmfalke** (*Falco tinnunculus* / EG 338)

Ein Paar des Turmfalken wurde im Umfeld der Ortschaft Parum regelmäßig bei der Jagd über Offenlandflächen beobachtet. Der Brutplatz des Turmfalken befand sich in der Kirche der Ortschaft Parum.

Als Bruthabitat werden offene Landschaften, besonders Agrarlandschaften, mit kleineren Wäldern, Feldgehölzen oder Baumreihen, sowie Siedlungen mit hohen Gebäuden bevorzugt. Die Art jagt auf Offenland-Biotopen, benötigt aber auch Gehölzstrukturen oder Gebäude als Ansitz- bzw. Ruheplatz. Als Jahresvogel oder Teilzieher verlassen Turmfalken das Brutgebiet kaum. Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt bis zu 10 km<sup>2</sup>. Die Fluchtdistanz wird mit 30 bis 100 m angegeben.

**Waldlaubsänger** (*Phylloscopus sibilatrix* / MV 3)

Innerhalb des 1.000 m - Untersuchungsgebietes wurden fünf singende Männchen des Waldlaubsängers verhört. Die Art wurde in verschiedenen Waldbiotopen (Biotop-Nr. 17, 38, 155 und 200) festgestellt. Diese Biotope bieten der Art geeignete Bruthabitate.

Der Waldlaubsänger bevorzugt während der Brutzeit Laub oder Laub-Nadel-Mischwälder (Mindestgröße 10 ha) mit nicht zu dichtem Baumbestand und einer Krautschicht nur aus Frühjahrsgeophyten. Der Brutstandort befindet sich im Waldesinneren, die Jagd erfolgt im Kronenbereich der mindestens 8 bis 10 m hohen Bäume. Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt bei den Männchen 1-3 ha, bei den Weibchen 1.200 bis 1.900 m<sup>2</sup>. Die Fluchtdistanz wird mit < 10 bis 15 m angegeben.

**Waldschnepfe** (*Scolopax rusticola* / MV 2, BRD V)

Im Bereich eines Entwässerungsgrabens, der sich am Rande eines Erlen-Eschenwaldes (Biotop-Nr. 155) befindet, wurde einmalig (21. Juni 2017) eine Waldschnepfe gesichtet. Auf Grund der Biotopausstattung wird für den Erlen-Eschenwald ein Brutverdacht der Art ausgesprochen.

Die Art weist das ganze Jahr über eine starke Bindung an Gehölze auf. In der Brutzeit werden reich gegliederte Laub- und Laubmischwälder mit Freiflächen und einer gut entwickelten Krautschicht bevorzugt. Frische bis feuchte Standorte werden nassen, staunassen, aber auch trockenen Standorten deutlich vorgezogen. Der Raumbedarf zur Brutzeit wird mit 4 bis 50 ha angegeben. Die Fluchtdistanz beträgt 5 bis 30 m.

**Weißstorch** (*Ciconia ciconia* / MV 2, BRD 3, BASV-S, EG)

In den Ortschaften Parum (am Rande des 1.000 m - Untersuchungsgebietes) und Hülseburg (im 2.000 m - Untersuchungsgebiet) brütete 2017 jeweils ein Weißstorchpaar. Das Brutpaar in Parum blieb 2017 ohne Bruterfolg, in Hülseburg wurde ein Jungtier festgestellt.

Die Brutpaare suchten Nahrung bevorzugt auf Grünlandflächen im Umfeld des Horststandortes (siehe Karte im Anhang). Am 3. Mai 2017 wurde das Weißstorchbrutpaar aus Parum auch bei der Nahrungssuche auf einer Ackerfläche beobachtet, auf der an diesem Tag eine Bodenbearbeitung erfolgte.

Der Weißstorch bevorzugt als Bruthabitat offene oder halboffene, möglichst extensiv genutzte Nass- oder Feuchtgrünlandgebiete mit geeigneten Horstplattformen auf Gebäuden. Der Flächenbedarf zur Futtersuche beträgt in der Brutzeit 4 bis 100 km<sup>2</sup>, es werden aber nestnahe Nahrungsflächen bevorzugt. Vor allem Grünlandflächen, Graben- und Gewässerränder werden nach Nahrung abgesucht. Die Fluchtdistanz beträgt < 30 bis 100 m.

## 3.2 Zug- / Rastvogelkartierung

### 3.2.1 Allgemeine Ergebnisse

Im Zeitraum Februar bis März 2017 sowie September bis November 2017 wurde im Untersuchungsgebiet an 16 Untersuchungstagen eine Zug- und Rastvogelkartierung durchgeführt.

Die Begehungen erfolgten an folgenden Terminen:

- 15. Februar 2017
- 21. Februar 2017
- 17. März 2017
- 29. März 2017
- 07. September 2017
- 18. September 2017
- 27. September 2017
- 06. Oktober 2017
- 18. Oktober 2017
- 24. Oktober 2017
- 08. November 2017
- 17. November 2017
- 06. Dezember 2017
- 21. Dezember 2017
- 12. Januar 2018
- 24. Januar 2018

Im Untersuchungsgebiet wurden während der Zug- und Rastvogelkartierung 25 Arten erfasst die einem strengen Schutz unterliegen bzw. in den Roten Listen mit einem Gefährdungsstatus geführt werden.

Bei den beobachteten Arten handelt es sich sowohl um Arten, die ganzjährig im Gebiet verbleiben, als auch um solche, die als Wintergäste oder Durchzügler zu werten sind. Es erweist sich bei manchen Arten als schwierig, den Status eindeutig zuzuweisen, da es sich bei den Individuen um Brutvögel, Wintergäste oder Durchzügler handeln könnte. Bei den Erläuterungen zu den Vorkommen der streng geschützten bzw. gefährdeten Arten wird im Folgenden darauf eingegangen.

**Tabelle 3-1: Liste der streng geschützten/gefährdeten bzw. Planungsrelevanten Zug- und Rastvögel**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Schutz / Gefährdung*
1. Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	BASV-S, EG
2. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
3. Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	MV 3, BRD V
4. Gänse unbestimmt	<i>Anser spec.</i>	-
5. Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	BASV-S

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Schutz / Gefährdung*
6. Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	MV 2, BRD 2, BASV-S
7. Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	MV 1, BRD 1, EG, EG338
8. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338
9. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338
10. Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	MV V, BRD 3
11. Merlin	<i>Falco columbar</i>	EG, EG338
12. Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	MV 3, BRD 2, BASV-S
13. Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	MV V, BRD 3
14. Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	EG338
15. Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	MV V, BRD V, EG, EG338
16. Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	MV 3
17. Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	EG, EG338
18. Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	BASV-S, EG
19. Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	EG, EG338
20. Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	EG
21. Singschwan	<i>Cygnus Cygnus</i>	BRD R, BASV-S, EG
22. Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	EG338
23. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3
24. Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	EG338
25. Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	MV 3, BRD 3, EG, EG338

#### Erläuterungen:

\*) Gefährdung: Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2013): MV V = zurückgehend, noch nicht gefährdet (Vorwarnliste), MV 3 = gefährdet, MV 2 = stark gefährdet, MV 1 = vom Aussterben bedroht. Rote Liste der Bundesrepublik Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015): BRD V = zurückgehend, noch nicht gefährdet (Vorwarnliste), BRD 3 = gefährdet, BRD 2 = stark gefährdet, BRD 1 = vom Aussterben bedroht.

Schutz: BASV-S = nach Bundesartenschutzverordnung Anhang 1 Spalte B „streng geschützte“ Art; EG 338 = Nach der Verordnung (EU) Nr. 338/97 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels streng geschützte Art; **EG** = Nach der Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie) sind für diese Vogelarten besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

### 3.2.2 **Beschreibung der Vorkommen streng geschützter/gefährdeter bzw. Planungsrelevanter Zug- und Rastvögel**

Nachfolgend werden die streng geschützten / gefährdeten Vogelarten sowie die Planungsrelevanten Arten, die während der Zug- und Rastvogelkartierung im Untersuchungsgebiet beobachtet wurden, beschrieben.

Die Erläuterungen zu den einzelnen Arten bauen sich aus folgenden Teilen auf:

1. Darstellung des beobachteten Vorkommens der Art im Untersuchungsgebiet sowie
2. Darstellung der Lebensweise.

Die einzelnen Beobachtungen werden detailliert in den Plänen der Anlage 2 dargestellt.

Die Angaben zur Lebensweise der Arten wurden ABBO (2001), GLUTZ VON BLOTZHEIM (1985-99), FLADE (1994) und VÖKLER (2014) entnommen.

#### **Eisvogel** (*Alcedo atthis* / BASV-S, EG)

Am 18. Oktober 2017 wurde einmalig ein Eisvogel bei der Nahrungssuche an dem Fließgewässer „Motel“, innerhalb des erweiterten Untersuchungsgebietes, beobachtet.

Außerhalb der Brutzeit hält sich der Eisvogel an Bächen, Flüssen und häufig an Teichen und Seen auf. Als Teilzieher, wobei die Jungvögel größere Wanderungen unternehmen, erfolgt der Hauptwegzug aus den Brutgebieten von September bis November. Während der Winterzüge kann es in Mecklenburg-Vorpommern zu einem Zuzug aus nördlichen und evtl. östlichen Gebieten kommen.

#### **Feldlerche** (*Alauda arvensis* / MV 3, BRD 3)

Kleine Trupps ziehender Feldlerchen wurden während des Frühjahrs- und Herbstzuges im Untersuchungsgebiet beobachtet. Der Zug durch das Untersuchungsgebiet erfolgte diffus in kleinen Gruppenstärken. Eine Bevorzugung bestimmter Flächen zur Rast wurde nicht beobachtet. Aufgrund des sehr diffusen Zugverhaltens erfolgt keine graphische Darstellung in den Plänen der Anlage 2.

In Mecklenburg-Vorpommern ist die Feldlerche Brut- und Zugvogel. Sie überwintern in Südwest-Europa im Mittelmeerraum und in Vorderasien. Die Schwarmbildung der Feldlerchen beginnt im September, der Höhepunkt des Wegzuges aus den Brutgebieten ist Ende Oktober, Anfang November erreicht. Der Heimzug in die Brutgebiete beginnt zwischen Ende Januar und Mitte Februar, erreicht seinen Höhepunkt im März und endet Anfang Mai.

#### **Feldsperling** (*Passer montanus* / MV 3, BRD V)

Innerhalb des 1.000 – m Untersuchungsgebietes wurden in Gehölzstrukturen regelmäßig kleine Schwärme von maximal 10 Tieren beobachtet. Der größte Trupp von ca. 50 Feldsperlingen (siehe Karte VO 5 Pixel Fe1, Anlage 2) wurde im September 2017 einmalig in einer Strauchhecke gesichtet.

In Mecklenburg-Vorpommern ist der Feldsperling ein Standvogel. Als Jahresvogel ist er überall in der offenen Kulturlandschaft, besonders der ländlichen Regionen anzutreffen. Von Ende September bis Anfang November kann ein geringer Zuzug aus den norwegischen und schwedischen Brutgebieten erfolgen. Der Heimzug von Ende Februar bis Anfang Mai ist deutlich schwächer bis unauffällig.



**Gänse** (*Anser spec.*)

Überflugbeobachtungen: Während der Zug- und Rastvogelkartierung wurden im Februar und März 2017 sowie von September 2017 bis Januar 2018 überfliegende Gänse im Untersuchungsgebiet beobachtet. Dies waren kleinere Trupps mit einer Individuenzahl von 3 bis maximal 500 Tieren.

Am 21. Dezember 2017 zogen in der Zeit von 08.05 Uhr bis 12.00 Uhr ca. 700 Gänse über das Untersuchungsgebiet hinweg. Ein höheres Aufkommen an überfliegenden Tieren wurde an anderen Terminen nicht beobachtet.

Während der Begehungen wurde festgestellt, dass die Gänse wiederholt aus Nordöstlicher Richtung kommend, das Untersuchungsgebiet in südwestliche Richtung überflogen. Die Flughöhe betrug überwiegend über 150 m.

Auf Grund der oft weiten Sichtbeziehungen und der teilweise schlechten Witterungsbedingungen war eine genaue Bestimmung der Art oft nicht möglich. Auf Grund der jährlich etwa gleichartigen Zugphänologie der Gänsearten handelte es sich sehr wahrscheinlich um ziehende Bleißgänse (*Anser albifrons*), Graugänse (*Anser anser*) und Saatgänse (*Anser fabalis*).

Die Überflüge der nordischen Gänse sind detailliert, mit Angaben zu Beobachtungstermin, Beobachtungszeit, Individuenzahl und Flughöhe in den Plänen VO 2 bis VO 16, Anlage 2, dargestellt.

Rastflächen: Am 06. Oktober 2017 sowie am 24. Januar 2018 rasteten 9 bzw. 4 Gänse im engen Untersuchungsgebiet. Am 21. Dezember 2017 hielten sich ca. 500 Gänse im Bereich einer feuchten Ackersenke über Nacht auf (siehe Karte VO 14 Pixel G35, Anlage 2). Mit Sonnenaufgang verließen die Gänse das Untersuchungsgebiet. Weitere Rast- und Übernachtungsbeobachtungen wurden an den anderen Kartiertagen nicht gemacht.

Schlafgewässer: Laut „Analyse und Bewertung der Lebensraumfunktion für rastende und überwinternde Wat- und Wasservögel“ (LUNG 2006) befinden sich innerhalb bzw. knapp außerhalb des 6 km Untersuchungsraumes zwei bedeutende regelmäßig genutzte Schlafgewässer für Gänse. Dies sind der „Dümmersee“ und der „Woezer See“. Beide Gewässer werden in der Bewertung der Rastgebietsfunktion als mittel bis hoch eingestuft. Der „Dümmersee“ trägt die Rastgebiets Nummer 5.1.1 (LUNG 2006).

Im Februar 2017 erfolgte an zwei Terminen die Kontrolle dieser Schlafgewässer. Am 15. und 21. Februar wurden auf dem „Dümmersee“ und „Woezer See“, zur Zeit des Sonnenaufganges, folgende Arten festgestellt:

- Dümmer See, 15.02.2017: Saatgans ca. 1.500; Abflug der Gänse 07.20 Uhr in westliche Richtung,
- Woezer See, 21.02.2017: Graugans 20.

Weitere regelmäßig genutzte Schlafgewässer wurden im Untersuchungsraum nicht ermittelt.

**Grünspecht** (*Picus viridis* / SH V, BASV-S)

Einzelne Grünspechte wurden regelmäßig in Gehölzbeständen bzw. in Ortschaften des Untersuchungsgebietes beobachtet.

Der Grünspecht ist ein Stand- und Strichvogel. Größere Zugwege legt die Art nicht zurück. Außerhalb der Brutzeit hält sich die Art in Gehölzbeständen bzw. in der umgebenden Landschaft oder Siedlungen der Brutbiotope auf. Der Grünspecht hält sich häufig zur Nahrungssuche auf dem Boden auf. Im offenen Gelände fliegt er selten höher als die Baumwipfel des angestrebten oder verlassenen Gehölzes.

**Kiebitz** (*Vanellus vanellus* / BASV-S)

An vier der insgesamt 16 Untersuchungstage wurden Kiebitze im Untersuchungsgebiet festgestellt. An zwei Terminen überflog jeweils ein Trupp von 200 bzw. 170 Kiebitzen das erweiterte Untersuchungsgebiet und an einem Termin querte ein Trupp von 15 Kiebitzen das enge Untersuchungsgebiet in einer Flughöhe von ca. 20 m.

Am 17. November 2017 wurden einmalig zwei Kiebitze bei der Nahrungssuche auf einem Schwarzacker innerhalb des engen Untersuchungsgebietes beobachtet. Ein höheres Aufkommen an ziehenden bzw. rastenden Kiebitzen wurde nicht festgestellt.

Im August/September erreichen die ersten Durchzügler aus den Nordosteuropäischen Brutgebieten Deutschland. Die Hauptzugzeit fällt in die Herbstmonate Oktober bis November bzw. in die Frühjahrsmonate Ende Februar bis März. Die wichtigsten Winterquartiere liegen in West- und Südeuropa sowie in Nordafrika. Das Zugverhalten der Kiebitze ist stark von den Witterungsverhältnissen abhängig. Zunehmend überwintern Kiebitze in milden Jahren auch in Deutschland. In Schleswig-Holstein rasten Kiebitze vorwiegend auf Äcker, Grünland, Salzwiesen sowie in Windwatten im Küstenbereich.

**Kornweihe** (*Circus cyaneus* / MV 1, BRD 1, EG, EG338)

An zwei Terminen, den 17. November 2017 und den 21. Dezember 2017, wurde jeweils eine männliche Kornweihe bei der Nahrungssuche über Grünland- und Ackerflächen des engen und erweiterten Untersuchungsgebietes beobachtet.

Der Verbreitungsschwerpunkt der Art ist die polnisch-norddeutsche Tiefebene. Das Überwinterungsgebiet reicht von der Ostseeküste bis in den Mittelmeerraum hinein. Der Wegzug aus den nordeuropäischen Brutgebieten beginnt Mitte August. Auf Grund der geringen Brutdichte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine Unterscheidung von Durchzüglern und länger verweilenden Überwinterern schwierig. Die Kornweihe erscheint in Deutschland als regelmäßiger, spärlicher Durchzügler und Wintergast, da viele der nord- und nordosteuropäischen Brutvögel im Norddeutschen Tiefland schon überwintern. Die Ankunft im Brutgebiet erfolgt ab Ende März und dauert bis Mitte Mai.

**Kranich** (*Grus grus* / EG, EG338)

Während der gesamten Untersuchungsperiode wurden Kraniche, sowohl rastend als auch überfliegend, im Untersuchungsgebiet beobachtet.

Überflugbeobachtungen: an jedem Kartiertag der Zug-/Rastperiode wurden überfliegende Kranichtrupps innerhalb des engen Untersuchungsgebietes festgestellt. Dabei variierte die Truppenstärke zwischen 2 und 150 Tieren und die Flughöhe zwischen 5 m und > 200 m. Das höchste Aufkommen an, dass Untersuchungsgebiet überfliegenden Kranichen, wurde am 08. November 2017 mit ca. 160 Tieren erfasst.

Die im Gebiet übernachtenden und nahrungssuchenden Kraniche wechselten im Verlauf des Tages regelmäßig in kleinen Trupps und in geringer Flughöhe (10 – 30 m) zwischen den Nahrungsflächen (siehe Karten VO 2 bis VO 16, Anlage 2).

Rastflächen: Im Untersuchungsgebiet hielten sich im Frühjahr 2017 und 2018 sowie im Herbst 2017 Kraniche in überwiegend kleineren Trupps von 2 bis 60 Tieren zur Nahrungssuche auf. Die Nahrungssuche erfolgte bevorzugt auf abgeernteten Maisäckern und Grünland. Es hielten sich zur Nahrungssuche, innerhalb des Untersuchungsgebietes, nicht mehr als ca. 160 Tiere an einem Tag auf. Diese wechselten stetig in kleinen Trupps und in geringer Flughöhe zwischen den Nahrungsflächen.

Schlafgewässer: Von September 2017 bis Januar 2018 hielten sich regelmäßig zwischen 30 bis maximal 160 Kraniche an einem Schlafgewässer innerhalb des engen Untersuchungsgebietes auf (siehe z. B. Karte VO 11, Pixel Kch77). Bei dem Schlafgewässer handelte es sich um eine feuchte Senke am Rande eines Ackers (angebaute Frucht 2017: Mais).

Eine zweite feuchte Senke am Rande einer Ackerfläche (angebaute Frucht 2017: Mais) innerhalb des engen Untersuchungsraumes wurde ebenfalls an zwei Terminen als Schlafgewässer genutzt. Hier übernachteten am 21. Dezember 2017 50 Kraniche und am 24. Januar 2018 ca. 80 Kraniche (siehe Karte VO 14, Pixel Kch103 und VO 16, Pixel Kch120).

Am 21.02.2017 wurden bei der Kontrolle des „Woezer Sees“, ausgewiesen als Schlafgewässers von Gänsen aus der „Analyse und Bewertung der Lebensraumfunktion für rastende und überwinternde Wat- und Wasservögel 2009“ (LUNG 2006), ca. 700 übernachtende Kraniche gezählt. Der „Woezer See“ weist einen Abstand von ca. 7 km zur Vorhabensfläche auf.

Schlafplätze von Kranichen, mit regelmäßig mindestens 500 Exemplaren, wurden in einem Umfeld von 6 km um die Vorhabensfläche nicht festgestellt.

Die in Mecklenburg-Vorpommern einheimischen Brutpaare finden sich ab Anfang August an Sammelpätzen ein. Ab September treffen durchziehende Kraniche aus den nordischen und östlichen Brutgebieten in den deutschen Rastgebieten ein. Sie verweilen zusammen mit den heimischen Kranichen an den Sammelpätzen bis im November der Zug in die Winterquartiere erfolgt. Von Februar bis März erfolgt dann der Rückzug in die Brutgebiete.

**Mäusebussard** (*Buteo buteo* / EG338)

Der Mäusebussard wurde während der gesamten Zug-/Rastkartierung regelmäßig im Untersuchungsgebiet angetroffen. Ein erhöhtes Aufkommen von Mäusebussarden im Untersuchungsgebiet wurde nicht festgestellt.

Die Individuen nutzten die Offenlandflächen des gesamten Untersuchungsgebietes für die Nahrungssuche. Eine Bevorzugung bestimmter Flächen zur Nahrungssuche wurde nicht festgestellt. Verschiedene Gehölzstrukturen und Waldränder des Untersuchungsgebietes dienten als Ruhe-, Schlafplatz und Ansitzwarte.

Der Mäusebussard ist Stand-, Strich- und Zugvogel. Während der Wintermonate hält sich ein Teil (35 bis 50 %) der Mäusebussarde in einem Umkreis von 50 km zum Brutgebiet auf. Einzelne Individuen aus Skandinavien und Polen können zum deutschen Brutbestand hinzukommen. Das Überwinterungsgebiet des Mäusebussards reicht vom südlichen Skandinavien bis in den Mittelmeerraum. Das Zugverhalten des Mäusebussards gestaltet sich unauffällig und ist bedingt durch die jährlich wechselnden Witterungsverhältnisse schwankend. Die Nahrungssuche erfolgt in der offenen Landschaft.

**Mehl- & Rauchschnalbe** (*Delichon urbica* & *Hirundo rustica* / MV V, BRD 3)

Im September und Oktober 2017 wurden regelmäßig ziehende/vagabundierende Mehl- und Rauchschnalben in geringer Anzahl im gesamten Untersuchungsgebiet beobachtet. Sie hielten sich stetig und weitläufig für die Nahrungssuche über den Offenlandflächen auf.

Rauchschnalben überwintern überwiegend in Afrika südlich der Sahara. Der Wegzug aus den Brutgebieten erfolgt gestaffelt. Der eigentliche Wegzug beginnt in Mittel- und NW-Europa Ende Juli/Anfang August, erreicht seinen Höhepunkt im September und läuft Ende Oktober, mit Nachzüglern im November, aus. Dem Wegzug gehen ungerichtete Streubewegungen eines Teils der Jungvögel (und Nichtbrüter) voraus, die vom Vagabundieren auf Nachbarhöfen bis zu (der Wegzugrichtung entgegengesetztem) „Zwischenzug“ auf über 200 km Entfernung reichen können, doch überwiegen Distanzen von < 50 km. Der Heimzug aus Südafrika setzt (Ende Februar) im März recht brüsk ein und ist gegen Ende April weitgehend abgeschlossen.

Die Mehlschnalbe ist ebenfalls ein Weitstreckenzieher, der vom Südrand der Sahara bis zur Kapprovinz überwintert. Der Zug erfolgt in breiter Front durch Europa/Vorderasien, über das Mittelmeer und die Sahara ins Winterquartier in mehreren Schüben einzeln oder im Familienverband. Vor Beginn des Wegzuges gibt es bei den Jungvögeln zwischenzugähnliche Bewegungen bzw. ein großräumiges Herumstreifen. Der September gilt für Mitteleuropa als Hauptweg- und Hauptdurchzugsmonat. Ab Ende Oktober werden Beobachtungen sehr selten.

**Merlin** (*Falco columbar* / EG, EG338)

Am 15.02.2017 wurde einmalig ein Merlin bei der Nahrungssuche im engen Untersuchungsgebiet beobachtet.

Im Brutgebiet und während der Überwinterung bevorzugt die Art offenes, baumarmes Gelände wie z.B. Marschen, ausgedehnte Wiesen- und Ackerflächen mit einem geringen Anteil an Feldgehölzen, Büschen oder Hecken. Die Brutgebiete liegen in den nördlichen Gebieten, in Europa überwiegend in Skandinavien und Nordrussland. In den Niederungen Mitteleuropas tritt die Art regelmäßig aber nicht häufig nur als Durchzügler und Wintergast auf. Die Art jagt in Bodennähe oder in niedriger Vegetation vor allem nach kleinen Vögeln und Säugern.

**Raubwürger** (*Lanius excubitor* / MV 3, BRD 2, BASV-S)

Am 17.11.2017 wurde ein Raubwürger am Rande des erweiterten Untersuchungsgebietes bei der Nahrungssuche beobachtet. An anderen Terminen wurde die Art im Untersuchungsgebiet nicht mehr nachgewiesen.

Im Winter ist die Art in weiträumigen, einförmigen Ackerlandschaften und größeren Wiesengebieten mit weniger Deckungsmöglichkeiten als im Brutgebiet anzutreffen. Besonders in Feldmausgebieten werden auch weitgehend ausgeräumte Agrarflächen besetzt, wenn sie wenige begraste Böschungen oder Wegränder, mehrere hundert Meter Leitungen und einzelne Schlafplatz und Deckung bietende hohe Gebüsch oder Baumgruppen aufweisen. Ein Teil der Brutpaare überwintert in Südwesteuropa, während alle übrigen in wechselnden Anteilen sowohl weiträumige Wanderungen ausführen wie im Brutgebiet überwintern. Winterortstreue kommt bei den Raubwürgern vor ist aber nicht die Regel. Traditionelle Überwinterungsgebiete werden sehr regelmäßig aufgesucht.

**Raufußbussard** (*Buteo lagopus* / EG338)

Von November bis Dezember 2017 wurde an drei Kartierterminen jeweils ein Raufußbussard im Bereich der Vorhabensfläche über Grünland bei der Nahrungssuche beobachtet. Ab Januar 2018 wurde die Art nicht mehr im Untersuchungsgebiet festgestellt.

Im Norddeutschen Tiefland ist der Raufußbussard nur als Durchzügler bzw. Wintergast ab Ende September/Anfang Oktober bis in den März/April hinein anzutreffen. Das zahlenmäßige Auftreten in den Überwinterungsgebieten schwankt von Jahr zu Jahr und ist vom Nahrungsangebot und von Witterungsbedingungen wie z.B. starken Kälteeinbrüchen abhängig.

**Rotmilan** (*Milvus milvus* / MV V, BRD V, EG, EG338)

An 13 der 16 Kartiertermine wurden Rotmilane im Untersuchungsgebiet beobachtet. Es hielten sich maximal acht Rotmilane gleichzeitig im engen Untersuchungsgebiet auf (siehe Karte VO 5, Pixel Rm26). Die Rotmilane überflogen ausdauernd die Offenlandflächen in einer geringen Flughöhe (5-20 m) zur Nahrungssuche. Eine Bevorzugung bestimmter Offenlandfläche für die Nahrungssuche wurde nicht ermittelt.

Als ein bevorzugter Schlafplatz wurde eine Pappelreihe innerhalb des erweiterten Untersuchungsgebietes ausgemacht. Hier wurden in den frühen Morgenstunden kurz nach Sonnenaufgang regelmäßig ruhende Rotmilane angetroffen (siehe z.B. Karte VO 5, Pixel Rm25; Karte VO 10, Pixel Rm33). Die Anzahl der vorgefundenen Tiere schwankte zwischen 7 und einem Rotmilan.

Am 24. Januar 2018 wurden je zwei Rotmilane im unmittelbaren Umfeld der zwei bekannten Horststandorte aus dem Jahr 2017 beobachtet.

Der Wegzug aus den Brutgebieten in die Winterquartiere des nördlichen Mittelmeerraumes beginnt im August und erreicht seinen Höhepunkt im Oktober. Überwinterungen der Art in den Brutgebieten nehmen in den letzten Jahren zu. Der Einzug in die Brutgebiete erfolgt je nach den Witterungsverhältnissen Ende Februar bzw. Anfang bis Mitte März. Die Nahrungssuche erfolgt im Offenland der Kulturlandschaft sowie an Grenzbiotopen.

**Saatkrähe** (*Corvus frugilegus* / MV3)

Ein Trupp von ca. 500 Saatkrähen hielt sich ab Oktober 2017 bis Januar 2018 im Bereich der Ortschaft Parum auf. Hier suchten sie auf den umliegenden Feldern und Wiesen nach Nahrung. Bei dem Trupp handelt es sich um Wintergäste aus dem Norden und Osten. Da sich die Tiere äußerst unruhig im engen Untersuchungsgebiet verhielten, wurde auf eine Darstellung des Trupps in den Zug-/Rastkarten verzichtet. Eine Bevorzugung von Nahrungsflächen wurde nicht festgestellt.

Saatkrähen finden sich im Winter zu „Wintertrupps“ in oder bei Ortschaften zusammen. Die Schlafplätze liegen in/bei Siedlungen. Die Nahrung wird auf trockenen bis mäßig feuchten Äckern und Grünländereien der Umgebung gesucht. Die Winterlebensräume liegen teilweise recht weit von den Brutkolonien entfernt, so dass oft keine direkte Beziehung zwischen den Sommer- und den Winterlebensräumen besteht. Der Heimzug in die Brutgebiete beginnt ab Ende Februar bis Mitte April/Anfang Mai. Der Hauptdurchzug erfolgt im März. Der Wegzug und das Eintreffen der Wintergäste erfolgt ab Mitte September.

**Schwarzmilan** (*Milvus migrans* / EG, EG338)

Bis Ende September 2017 wurden Schwarzmilane im Untersuchungsgebiet beobachtet. Es waren maximal bis zu 4 Schwarzmilane gleichzeitig im Gebiet anwesend (siehe Karte VO 7, Pixel Swm 12). Regelmäßig genutzte Schlafplätze von ziehenden bzw. überwinterten Tieren wurden nicht festgestellt. Eine Bevorzugung von Nahrungsflächen wurde nicht beobachtet.

Der Schwarzmilan ist ein Zugvogel. Kaum sind die Jungen ausgeflogen und selbständig beginnen die Vögel umherzustreichen. In Norddeutschland beginnt die Wegzugzeiten der Alt- und Jungvögel in die afrikanischen Überwinterungsgebiete im Laufe des August. Nachzügler werden im ganzen mitteleuropäischen Brutgebiet im September, ausnahmsweise noch im Oktober und November beobachtet. Der Heimzug aus dem afrikanischen Winterquartier setzt bereits im Februar ein.

**Schwarzspecht** (*Dryocopus martius* / BASV-S, EG)

An zwei Terminen im September und Oktober 2017 wurde jeweils ein Schwarzspecht im Bereich eines Waldes, nordwestlich des engen Untersuchungsgebietes gelegen, gesichtet.

Als Lebensräume nutzt der Schwarzspecht vor allem Waldbiotop und größere Feldgehölze mit Altholzanteil, in denen die Anlage von Schlaf- und Nisthöhlen erfolgt. Die Altvögel verbleiben ganzjährig in der näheren Umgebung ihres Brutreviers. Die Jungvögel hingegen siedeln sich nach Auflösung der Familie in den meisten Fällen im Umkreis von 45 bis maximal 100 km um den Geburtsort an. Als Nahrungsbiotop werden ausgedehnte, aber durch Lichtungen oder Wiesen aufgelockerte Nadel- oder Nadel-Laub-Mischwälder, in denen von holzbewohnenden Arthropoden befallene Bäume oder vermodernde Baumstümpfe stehen bleiben, besonders gern aufgesucht.

**Seeadler** (*Haliaeetus albicilla* / EG, EG338)

Während der Zug- und Rastkartierungsperiode wurde an drei Terminen Seeadler im Untersuchungsgebiet beobachtet. Am 21.02.2017 hielt sich ein adulter Seeadler über einem Waldgebiet im erweiterten Untersuchungsgebiet auf (siehe Karte VO 3, Pixel Sea1). Am 17.11.2017 wurde ein juveniler Seeadler rastend auf einem Baum im engen Untersuchungsgebiet beobachtet (siehe Karte VO 12, Pixel Sea2) und am 21.12. 2017 überflogen zwei adulte Seeadler aus südlicher Richtung kommend das Untersuchungsgebiet (siehe Karte VO 14, Pixel Sea3).

Weitere Beobachtungen wurden während der Zug-Rastkartierung im Untersuchungsgebiet nicht gemacht.

Laut HAUFF (2003) und LUNG (2006) befindet sich ein Seeadler Brutrevier in einem Waldgebiet zwischen dem *Dümmer See* und der Ortschaft Pogreß. Dieses Waldgebiet grenzt nördlich an das 2.000 m - Untersuchungsgebiet an.

Außerhalb der Brutperiode zieht ein Teil der Jungvögel in Mitteleuropa aus dem Brutgebiet ab oder überwintert mit den adulten Seeadlern im Brutgebiet. Jungvögel verlassen das Brutgebiet meist rasch nach dem Flüggewerden und können schon im Juli mehrere 100 km entfernt angetroffen werden. In Mecklenburg sind die heimischen Seeadler meist Standvögel. Als Nahrungsbiotope werden zu allen Zeiten des Jahres eutrophe, fisch- und vogelreiche Binnen- oder Küstengewässer bevorzugt. Ein Zufrieren der Nahrungsgewässer veranlasst den Seeadler zur Jagd in der offenen Kulturlandschaft und nötigt ihn keineswegs zu sofortiger Winterflucht. Im Winter schließen sich junge und immature Seeadler oft zu geselligen nahrungssuchenden Trupps von 5 bis 15 Individuen zusammen. Nicht selten liegen die Schlafplätze solcher Trupps in der Nähe besetzter oder verlassener Horste.

**Silberreiher** (*Egretta alba* / EG)

Während der gesamten Zug- und Rastkartierungsperiode wurden Silberreiher bei der Nahrungssuche im Untersuchungsgebiet beobachtet. Die Nahrungssuche erfolgte bevorzugt auf Grünlandflächen im Bereich des Fließgewässers „Motel“.

Das Verbreitungsgebiet des Silberreihers liegt ursprünglich in Südeuropa, Afrika, Südasien, Australien, Neuseeland und in den wärmeren Gebieten Nord- und Südamerikas. In den letzten 10 bis 15 Jahren tritt diese Art immer häufiger, vor allem im Winterhalbjahr, in Deutschland auf. Dabei hält sich der Silberreiher bevorzugt in Grünlandbereichen oder größeren Feuchtgebieten auf.

**Singschwan** (*Cynus cgnus* / BRD R, BASV-S, EG)

Im Februar sowie im Dezember 2017 wurden im Untersuchungsgebiet sowohl rastende als auch überfliegende Singschwäne festgestellt.

Am 15.02.2017 und am 21.12.2017 überflogen vier bzw. 2 Singschwäne das enge Untersuchungsgebiet in ca. 50 m bzw. 20 m Flughöhe.

Am 15. und 21. Februar wurden fünf bzw. acht Singschwäne bei der Nahrungssuche auf Ackerflächen innerhalb des engen Untersuchungsgebietes beobachtet.

Weitere Rastbestände bzw. Überflüge wurden im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt.

Am 15. und 21.02.2017 wurden bei der Kontrolle des „Dümmer See“ und des „Woezer Sees“, ausgewiesen als Schlafgewässers von Gänsen aus der „Analyse und Bewertung der Lebensraumfunktion für rastende und überwinternde Wat- und Wasservögel 2009“ (LUNG 2006), ca. 50 bzw. 35 übernachtende Singschwäne gezählt. Der „Woezer See“ weist einen Abstand von ca. 7 km und der „Dümmer See“ einen Abstand von ca. 3 km zur Vorhabensfläche auf.

Von Oktober/November bis Februar, je nach Witterung in den Brutgebieten, erfolgt im Norddeutschen Tiefland der Durchzug, die Rast bzw. die Überwinterung einzelner oder kleinerer Gruppen von Singschwänen. Das Gros der nordeuropäischen Brutvögel folgt auf ihrem Zug in die Winterquartiere u.a. den Küsten der Nord- und Ostsee und ist in den Küstengebieten (Bodengewässern) regelmäßiger Wintergast. Die Überwinterung der kleineren Trupps im Binnenland erfolgt auf seichten, meso- bis eutrophen Flachseen, überschwemmten Wiesen, Teichen oder Flüssen. Die Nahrungssuche im Binnenland erfolgt auf Grasland und Feldern in Gewässernähe.

**Sperber** (*Accipiter nisus* / EG338)

Im September wurden einzelne Sperber im engen und erweiterten Untersuchungsgebiet bei der Jagd beobachtet. Die jagenden Tiere hielten sich vorwiegend in Siedlungsnähe bzw. im Bereich von Gehölzstrukturen auf. An den anderen Kartierterminen wurden keine weiteren Beobachtungen der Art gemacht.

Der Sperber ist ein Zug-, Strich- und Standvogel. In Deutschland sind in den Wintermonaten neben den Brutvögeln Überwinterer aus Skandinavien und Mitteleuropa anzutreffen. Im Winter ist der Sperber in der mit Hecken oder Baumgruppen durchsetzter freien Landschaft und nicht selten im Randbereich von Ortschaften anzutreffen.

**Star** (*Sturnus vulgaris* / BRD 3)

Von September bis Oktober 2017 wurden regelmäßig nahrungssuchende Trupps auf Ackerflächen des engen und erweiterten Untersuchungsgebietes beobachtet. Die Stärke der Schwärme variierte zwischen 60 bis 400 Tiere.

Der Star ist ein Teil- und Kurzstreckenzieher. In Zentraleuropa ist eine ganzjährige Anwesenheit für einen Teil oder die Mehrzahl der Mitglieder einzelner lokaler Brutpopulationen nachgewiesen. Unmittelbar nach der Brutzeit beginnt im Juni, mit Höhepunkt im Juli, ein Zwischenzug. Der Zwischenzug wird mit vollem Einsetzen der Mauser abgebrochen. In Zentraleuropa erfolgt der eigentliche Wegzug in die Überwinterungsgebiete von Mitte/Ende September bis Ende Oktober. Der Heimzug erfolgt von Ende Januar bis Mitte April, wobei der Hauptdurchzug im März stattfindet.



**Turmfalke** (*Falco tinnunculus* / EG338)

Turmfalke wurde regelmäßig im gesamten Untersuchungsgebiet während der gesamten Zug- und Rastkartierungsperiode beobachtet. Die Tiere bevorzugten zur Jagd die Offenlandflächen im Bereich der Ortschaft Parum, Hülseburg und Luckwitz.

Als Jahresvogel oder Teilzieher verlassen Turmfalke das angestammte Brutgebiet kaum, wobei sich der Aktionsraum auf Grund der schlechteren Nahrungsverfügbarkeit während der Wintermonate deutlich vergrößern kann. Die Art jagt in Offenland-Biotopen, benötigt aber auch Gehölzstrukturen oder Gebäude als Ansitz- bzw. Ruheplatz. Die Jungvögel hingegen neigen zum Verstreichen oder Wegzug ins südliche Mitteleuropa bzw. in Teile von Afrika

**Wespenbussard** (*Pernis apivorus* / MV 3, BRD 3, EG, EG338)

Am 07. September 2017 wurde einmalig ein balzendes Paar des Wespenbussards im Untersuchungsgebiet beobachtet. An anderen Kartierterminen wurde die Art nicht mehr im Untersuchungsgebiet beobachtet.

Der Wespenbussard ist ein Langstreckenzieher und überwintert in der Regel südlich der Sahara im äquatorialen Gebiet des immergrünen Regenwaldes. In Mitteleuropa verlassen die Altvögel ihr Brutrevier vor Ende August. Der eigentliche Wegzug beginnt um Mitte August und erreicht seinen Höhepunkt Ende August bis September. Ende September/Anfang Oktober klingt der Durchzug in Mitteleuropa stark ab und nach dem 15. Oktober werden nur noch vereinzelte Nachzügler festgestellt. Die Ankunft im Brutgebiet ist von Ende April bis Mitte Mai zu erwarten.

## 4 Literatur

- ABBO – ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (2001):  
Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
- FLADE, M. (1994):  
Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.
- GARNIEL, A., MIERWALD, U. & OJOWSKI, U. (2010):  
Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. – Bericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“, April 2010, Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach: 115 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. (Hrsg., 1985-99):  
Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 14 Teile in 22 Bänden. AULA-Verlag.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015):  
Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. – 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.
- HAUFF, P. (2003):  
Zum Vorkommen von See- und Fischadlern im Landkreis Ludwigslust. Mitteilungen der NGM – 3. Jahrgang Heft 1 Juni 2003, Seiten 7-13.
- LUNG – LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (2006):  
Kartenportal Umwelt Mecklenburg – Vorpommern.
- LUNG MV (2016):  
Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA). Teil Vögel.
- SÜDBECK, P.; ANDRETTZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005):  
Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel in Deutschland. – Radolfzell.
- SUDFELDT, C., DRÖSCHMEISTER, R., GRÜNEBERG, C., JAEHNE, S., MITSCHKE, A. & WAHL, J. (2008):  
Vögel in Deutschland 2008.- Steckby (Dachverband Deutscher Avifaunisten), 46 S.
- SUDFELDT, C., DRÖSCHMEISTER, R., FREDERKING, W., GEDEON, K., GERLACH, B., GRÜNEBERG, C., KARTHÄUSER, J, LANGEMACH, T., SCHUSTER, B., TRAUTMANN, S. & WAHL, J. (2013):  
Vögel in Deutschland 2013 - Münster (Dachverband Deutscher Avifaunisten), 60. S.
- VÖKLER, F., HEINZE, B., SELLIN, D. & ZIMMERMANN, H. (2013):  
Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung, Stand Juli 2014, Hrsg. vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern.
- VÖKLER, F. (2014):  
Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Greifswald.

## **Gesetzblätter, Richtlinien, Verordnungen**

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S.2542), zuletzt geändert am 30. Juni 2017, BGBl. I S. 2198, 2197 (Änderung vom 30. Juni 2017 noch nicht umgesetzt, da Inkrafttreten am 5. Januar 2018).
- Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz – NatSchAG M-V) vom 23. Februar 2010 (GVOBl. S. 66), zuletzt geändert am 27. Mai 2016 (GVOBl. M-V S. 431, 436).
- Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. BArtSchV – Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005, zuletzt geändert am 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).
- Richtlinie 2009/147/EG über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten vom 30.11.2009 (EG- Vogelschutzrichtlinie). Veröffentlicht im Abl. L 20 vom 26.01.2010, S. 7. Inkraftgetreten am 15. Februar 2010.
- Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) vom 21. Mai 1992 (ABl. EG L 206 S. 7), zuletzt geändert am 20. November 2006 (ABl. EG L 363 S. 368).
- Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels vom 09. Dezember 1996 (ABl. L 61 S. 1), zuletzt geändert am 06. Februar 2012 (ABl. L 39, S. 133).

## **5 Anlage 1: Gesamtartenliste Brutvogelkartierung**

**Tabelle A1-1: Gesamtartenliste der Brutvögel, Nahrungsgäste und Überflieger zur Brutzeit im Untersuchungsgebiet (Windeignungsgebiet + 2.000 m - Umfeld)**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Schutz / Gefährdung*	Status**
1. Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	BV
2. Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	BV
3. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	MV 3, BRD 3	BV
4. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	BV
5. Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	MV 3, BRD 2	BV
6. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	BV
7. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	BV
8. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	BV
9. Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	BV
10. Elster	<i>Pica pica</i>	-	BV
11. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3	BV
12. Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	MV 2, BRD 3	BV
13. Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	MV 3, BRD V	BN
14. Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	EG, BRD 3, EG338	NG
15. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	BV
16. Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	BV
17. Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BRD V	BV
18. Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	BV
19. Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	MV 3	BV
20. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V	BV
21. Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	MV V, BASV-S	BV
22. Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	BV
23. Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	BASV-S	BV
24. Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	-	BV
25. Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	BV
26. Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	MV V, BRD V	BV
27. Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	BV
28. Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	BV
29. Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	BV
30. Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	MV 2, BRD 2, BASV-S	BV
31. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	BV
32. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	BV
33. Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	BRD V	BV
34. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	BV
35. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338	BN
36. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338	BN
37. Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	MV V, BRD 3	BN
38. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	BV
39. Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	BV
40. Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	MV V, EG	BV
41. Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	-	BV

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Schutz / Gefährdung*	Status**
42. Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	BRD V	BV
43. Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>	MV V, BRD 3	BN
44. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	BV
45. Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	EG, EG338	BV
46. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	BV
47. Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	MV V, BRD V, EG, EG338	BV
48. Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	MV V	BV
49. Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	BV
50. Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	-	BV
51. Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	EG, EG338	BV
52. Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	BASV-S, EG	BV
53. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	BV
54. Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	BV
55. Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	-	BV
56. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3	BN
57. Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	BV
58. Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	BV
59. Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	-	BV
60. Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	BV
61. Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	-	BV
62. Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	EG338	BV
63. Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	BV
64. Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	BRD V	BV
65. Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	MV 3	BV
66. Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	MV 2, BRD V	BV
67. Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	MV V	BV
68. Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	MV 2, BRD 3, BASV-S, EG	BN
69. Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	BV
70. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	BV
71. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	BV

#### Erläuterungen:

\*) Gefährdung: Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2013): MV V = zurückgehend, noch nicht gefährdet (Vorwarnliste), MV 3 = gefährdet, MV 2 = stark gefährdet, MV 1 = vom Aussterben bedroht. Rote Liste der Bundesrepublik Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015): BRD V = zurückgehend, noch nicht gefährdet (Vorwarnliste), BRD 3 = gefährdet, BRD 2 = stark gefährdet, BRD 1 = vom Aussterben bedroht.

Schutz: BASV-S = nach Bundesartenschutzverordnung Anhang 1 Spalte B „streng geschützte“ Art; EG 338 = Nach der Verordnung (EU) Nr. 338/97 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels streng geschützte Art; EG = Nach der Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie) sind für diese Vogelarten besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

\*\*) Status: BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, NG = Nahrungsgast.

## **6 Anlage 2: Kartierblätter**

**Biotop-Nr.: 1**

**Biototyp MV:** Ländlich geprägtes Dorfgebiet  
**Biotopcode MV:** 14.5.1 (ODF)  
**Biototyp BRD:** Einzel-/Reihenhäuser, ein- bis zweistöckig  
**Biotopcode BRD:** 53.01.03  
**Schutzstatus:** ohne  
**Kurzbeschreibung:** Dieser Biotop ist die Ortschaft Parum.

**faunistische Ausstattung:****Vögel**

1. Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-
2. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-
3. Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	MV V, BRD 3
4. Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	EG338
5. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-
6. Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	MV V, BRD 3
7. Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-
8. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-
9. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-
10. Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	MV V, BRD V
11. Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-
12. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-
13. Elster	<i>Pica pica</i>	-
14. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3
15. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-
16. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-
17. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-
18. Amsel	<i>Turdus merula</i>	-

**Biotop-Nr.: 2**

**Biototyp MV:** Straße  
**Biotopcode MV:** 14.7.5 (OVL)  
**Biototyp BRD:** versiegelte, einspurige Straße  
**Biotopcode BRD:** 52.01.02  
**Schutzstatus:** ohne  
**Kurzbeschreibung:** Dieser Biotop ist eine Landstraße zwischen den Ortschaften Parum und Hülseburg.

**faunistische Ausstattung:****Vögel**

ohne



**Biotop-Nr.: 3**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Sandweg zwischen den Ortschaften Parum und Luckwitz.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 4**

<b>Biototyp MV:</b>	Straße
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.5 (OVL)
<b>Biototyp BRD:</b>	versiegelte, zwei- bis mehrspurige Straße, Autobahn, Rollfeld
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.01.01
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Landstraße am Ende der Ortschaft Luckwitz die in den Sandweg zur Ortschaft Parum übergeht.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 5**

<b>Biototyp MV:</b>	Straße
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.5 (OVL)
<b>Biototyp BRD:</b>	versiegelte, zwei- bis mehrspurige Straße, Autobahn, Rollfeld
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.01.01
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist die Landstraße L042 zwischen den Ortschaften Parum und Dreilützow.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 6**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	einzelne Obstbaumreihe oder einzelner Obst- bzw. Nussbaum
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.05
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine einseitige Baumreihe (Obstgehölze) entlang der Landstraße L042 zwischen den Ortschaften Parum und Dreilützow. Neben der Baumreihe verläuft zudem noch ein Straßenentwässerungsgraben.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 7**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	einzelne Obstbaumreihe oder einzelner Obst- bzw. Nussbaum
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.05
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine einseitige Baumreihe (Obstgehölze) entlang der Landstraße L042 zwischen den Ortschaften Parum und Dreilützow. Neben der Baumreihe verläuft zudem noch ein Straßenentwässerungsgraben.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 8**

<b>Biototyp MV:</b>	Pfad, Rad- und Fußweg
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.1 (OVD)
<b>Biototyp BRD:</b>	versiegelter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.01
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Radweg entlang der Landstraße L042 zwischen den Ortschaften Parum und Dreilützow.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 9**

<b>Biototyp MV:</b>	Nährstoffüberlastetes Stillgewässer
<b>Biotopcode MV:</b>	5.5.1 (SPV)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	teilweise gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V, geschütztes Biotop gemäß § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Söll das von einer Ruderalen Staudenflur und wenigen Einzelbäumen umgeben ist.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Mäusebussard <i>Buteo buteo</i> EG 338      NG

**Biotop-Nr.: 10**

<b>Biototyp MV:</b>	Allee
<b>Biotopcode MV:</b>	2.5.2 (BAA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Allee aus Linden ( <i>Tilia spec.</i> ) und Kastanien ( <i>Aesculus hippocastanum</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>

**Biotop-Nr.: 11**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumgruppe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.3 (BBG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumgruppe.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 12**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur zwischen einer Landesstraße und einem Radweg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 13**

<b>Biototyp MV:</b>	Einzelgehöft
<b>Biotopcode MV:</b>	14.5.4 (ODE)
<b>Biototyp BRD:</b>	Einzel-/Reihenhäuser, ein- bis zweistöckig
<b>Biotopcode BRD:</b>	53.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind Einzelgehöfte die an der Landstraße L 042 zwischen den Orten Parum und Dreilützow liegen.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>
	2. Kohlmeise <i>Parus major</i>
	3. Haussperling <i>Passer domesticus</i> MV V, BRD V
	4. Grünfink <i>Carduelis chloris</i>
	5. Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>
	6. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>

**Biotop–Nr.: 14**

<b>Biototyp MV:</b>	Laubholzbestand heimischer Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	1.9 (WV)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(Misch)Wälder und -Forste
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Waldgebiet bestehend aus verschiedenen Gehölzbeständen u.a. Erlen-, Kiefer- und Fichtenbestände und Laubmischbestände.

**faunistische Ausstattung:****Vögel**

1. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
2. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
3. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
4. Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
5. Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
6. Tannenmeise	<i>Parus ater</i>
7. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
8. Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>
9. Kohlmeise	<i>Parus major</i>
10. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>
11. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>
12. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>

MV V, BRD V,  
EG, EG338**Biotop–Nr.: 15**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Teil des intensiv gepflegten „Aalgraben“.

**faunistische Ausstattung:****Vögel**

ohne

**Biotop–Nr.: 16**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur aus überwiegend Gräsern.

**faunistische Ausstattung:****Vögel**

ohne

**Biotop-Nr.: 17**

<b>Biototyp MV:</b>	Laubholzbestand heimischer Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	1.9 (WV)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(Misch)Wälder und -Forste
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Waldgebiet bestehend aus Kiefern-, Fichten-, und Moorbirkenbeständen sowie Bereiche mit Laubholzbestand heimischer Arten. Im südlichen Bereich ist der Wald von Gräben durchzogen.

**faunistische Ausstattung: Vögel**

1. <i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	
2. <i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	
3. <i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	
4. <i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	
5. <i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	
6. <i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	
7. <i>Parus major</i>	Kohlmeise	
8. <i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	
9. <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	MV 3
10. <i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	
11. <i>Regulus ignicapillus</i>	Sommeregoldhähnchen	
12. <i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	
13. <i>Turdus merula</i>	Amsel	
14. <i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	

**Biotop-Nr.: 18**

<b>Biototyp MV:</b>	Laubholzbestand heimischer Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	1.9 (WV)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(Misch)Wälder und -Forste
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Waldgebiet bestehend aus verschiedenartigen Beständen u.a. Kiefernbestände, Erlenbeständen stark entwässerter Standorte und Laubholzbestände.

**faunistische Ausstattung: Vögel**

1. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
2. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
3. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
4. Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	
5. Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	
6. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	
7. Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	
8. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
9. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
10. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	
11. Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	MV 3
12. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	

**Biotop-Nr.: 19**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 20**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.1 (FGN)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit extensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschütztes Biotop gemäß § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein am Waldrand gelegener extensiv gepflegter Graben.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 21**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 22**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 23**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumhecke
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.3 (BHB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken mit überwiegend autochthonen Arten
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumhecke aus jungen Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ), einer Hänge-Birke ( <i>Betula pendula</i> ) und Holunder-, Weißdornsträuchern ( <i>Sambucus nigra</i> , <i>Crataegus mon.</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 24**

<b>Biototyp MV:</b>	Laubholzbestand heimischer Baumarten												
<b>Biotopcode MV:</b>	1.9 (WV)												
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(Misch)Wälder und -Forste												
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.												
<b>Schutzstatus:</b>	ohne												
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Waldgebiet aus zwei Biototypen. Im nördlichen Teil dominieren Pappeln und Birken südlich findet sich ein feuchter Erlenbestand.												
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> <table> <tr> <td>1. Rotkehlchen</td> <td><i>Erithacus rubecula</i></td> </tr> <tr> <td>2. Buchfink</td> <td><i>Fringilla coelebs</i></td> </tr> <tr> <td>3. Kohlmeise</td> <td><i>Parus major</i></td> </tr> <tr> <td>4. Zilpzalp</td> <td><i>Phylloscopus collybita</i></td> </tr> <tr> <td>5. Zaunkönig</td> <td><i>Troglodytes troglodytes</i></td> </tr> <tr> <td>6. Singdrossel</td> <td><i>Turdus philomelos</i></td> </tr> </table>	1. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	2. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	3. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	4. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	5. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	6. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>
1. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>												
2. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>												
3. Kohlmeise	<i>Parus major</i>												
4. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>												
5. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>												
6. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>												



**Biotop-Nr.: 25**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur am Rande einer Ackerfläche entstanden durch Stauwasser.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 26**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe entlang eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 27**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 28**

<b>Biototyp MV:</b>	Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	6.5.2 (VWD)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsch nasser bis feuchter mineralischer Standorte außerhalb von Auen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.01		
<b>Schutzstatus:</b>	nicht alle Ausprägungen des Biototyps sind nach § 20 NatSchAG M-V geschützt		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Laubgebüsch aus überwiegend Weiden, Holunder & Weißdorn mit einzelnen Großgehölzen (Moorbirke, Hängebirke, Stieleiche, Schwarzerle) auf einem entwässerten Standort. In der Krautschicht überwiegen nitrophile Arten.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	4. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop-Nr.: 29**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais, Getreide & Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Kranich	<i>Grus grus</i> (Nahrungsgast)	EG, EG338

**Biotop-Nr.: 30**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 31**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Röhrchententwicklung.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	EG (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 32**

<b>Biototyp MV:</b>	Vegetationsarmer Kahlschlag		
<b>Biotopcode MV:</b>	1.14.1 (WLK)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Kahlschläge und Fluren der Lichtungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.02		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Kahlschlagfläche mit noch einzelnen Großgehölzen (Stieleiche) und Jungwuchs (Schwarzerle).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V

**Biotop-Nr.: 33**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern		
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Grabenbegleitende Baumreihe aus Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> ), Hänge-Birke ( <i>Betula pendula</i> ), Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ) und Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	MV 3, BRD 3
	2. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	

**Biotop–Nr.: 34**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderale Staudenflur zwischen einem Graben und einer Ackerfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 35**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Grabenbegleitende Baumreihe aus Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Kohlmeise <i>Parus major</i>

**Biotop–Nr.: 36**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> MV 3, BRD 3 2. Wachtel <i>Coturnix coturnix</i> BRD V 3. Kranich <i>Grus grus</i> EG, EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 37**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe von ca. 80 m Länge aus älteren Pappeln ( <i>Populus spec.</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 38**

<b>Biototyp MV:</b>	Laubholzbestand heimischer Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	1.9 (WV)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(Misch)Wälder und -Forste
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Waldgebiet das sich aus Fichten- und Kiefernbeständen, Moorbirkenbestände, Laubmischwaldbereiche und stark entwässerte Bereiche mit jungen Schwarzerlen zusammensetzt.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Nilgans <i>Alopochen aegyptiacus</i>
	2. Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>
	3. Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>
	4. Kleinspecht <i>Dendrocopos minor</i> BRD V
	5. Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>
	6. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>
	7. Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>
	8. Tannenmeise <i>Parus ater</i>
	9. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>
	10. Kohlmeise <i>Parus major</i>
	11. Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>
	12. Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>
	13. Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i> MV 3
	14. Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>
	15. Sommergoldhähnchen <i>Regulus ignicapillus</i>
	16. Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>
	17. Kleiber <i>Sitta europaea</i>
	18. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>
	19. Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>
	20. Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>
	21. Amsel <i>Turdus merula</i>
	22. Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>

**Biotop–Nr.: 39**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 40**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Röhrichtentwicklung.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 41**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur im Saumbereich eines Grabens mit intensiver Instandhaltung.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 42**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe	
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)	
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe	
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04	
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus älteren Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ).	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	1. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
	2. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
	3. Amsel	<i>Turdus merula</i>

**Biotop-Nr.: 43**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten	
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)	
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte	
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08	
<b>Schutzstatus:</b>	ohne	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	ohne	

**Biotop-Nr.: 44**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumgruppe	
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.3 (BBG)	
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft	
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01	
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumgruppe aus drei Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ).	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	ohne	

**Biotop-Nr.: 45**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ) mit Holundersträuchern ( <i>Sambucus nigra</i> ) im Unterwuchs.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>
	2. Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>
	3. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>

**Biotop-Nr.: 46**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Fließgewässerröhricht.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 47**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Fließgewässerröhricht.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne



**Biotop–Nr.: 48**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur am Rande eines intensiv gepflegten Grabens.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 49**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> MV 3, BRD 3 2. Wachtel <i>Coturnix coturnix</i> BRD V

**Biotop–Nr.: 50**

<b>Biototyp MV:</b>	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	2.2.1 (BFX)
<b>Biototyp BRD:</b>	Feldgehölz frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.02.02
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein kleinflächiges Feldgehölz aus Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Goldammer <i>Emberiza citronella</i> MV V, BRD V

**Biotop–Nr.: 51**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderale Staudenflur mit Holundersträuchern, abgelagerten Reifen und einem älteren Einzelbaum (Schwarzerle/ <i>Alnus glutinosa</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 52**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer Ackerfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 53**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe										
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)										
<b>Biototyp BRD:</b>	Allée bzw. Baumreihe										
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04										
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)										
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ) mit ruderalen Sträuchern im Unterwuchs.										
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> <table> <tr> <td>1. Buchfink</td> <td><i>Fringilla coelebs</i></td> </tr> <tr> <td>2. Kohlmeise</td> <td><i>Parus major</i></td> </tr> <tr> <td>3. Mönchsgrasmücke</td> <td><i>Sylvia atricapilla</i></td> </tr> <tr> <td>4. Dorngrasmücke</td> <td><i>Sylvia communis</i></td> </tr> <tr> <td>5. Amsel</td> <td><i>Turdus merula</i></td> </tr> </table>	1. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	2. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	4. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	5. Amsel	<i>Turdus merula</i>
1. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>										
2. Kohlmeise	<i>Parus major</i>										
3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>										
4. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>										
5. Amsel	<i>Turdus merula</i>										

**Biotop-Nr.: 54**

<b>Biototyp MV:</b>	Windschutzpflanzung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.4.1 (BWW)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecke bzw. lineare Gehölzpflanzung aus überwiegend nicht autochthonen Arten		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.04.02		
<b>Schutzstatus:</b>	nicht alle Ausprägungen des Biototyps sind nach § 18 NatSchAG M-V (geschützte Bäume) geschützt		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine strukturarme Windschutzpflanzung aus Pappelhybriden und unterliegt damit keinem Biotopschutz gemäß § 18 NatSchAG M-V.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	

**Biotop-Nr.: 55**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur mit einzelnen jungen Stieleichen und Pappelhybriden zwischen zwei Ackerflächen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 56**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumgruppe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.3 (BBG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumgruppe aus Schwarzerlen, Hybridpappeln, Kirschen und Weißdornsträucher.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V

**Biotop-Nr.: 57**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Weiden und wenigen Schwarzerlen mit ruderalen Sträuchern im Unterwuchs.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	2. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	

**Biotop-Nr.: 58**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 59**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ) mit Holundersträuchern und Traubenkirschen im Unterwuchs.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	3. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	4. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	5. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>60</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Baumgruppe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.3 (BBG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumgruppe aus zwei Stieleichen und einer Schwarzerle inklusive Lesesteinhaufen.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>61</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur innerhalb einer intensiv bewirtschafteten Ackerfläche, inklusive eines Einzelbaumes (Schwarzerle) und einem kleinen Holundergebüsch.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i> MV 2, BRD 2, BASV-S

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>62</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbau-frucht 2017 Mais).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> MV 3, BRD 3

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>63</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbau-frucht 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Singschwan	<i>Cygnus Cygnus</i>	BRD R, BASV-S, EG (Nahrungsgast)

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>64</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur am Feldweg.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>65</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt		
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg		
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein einspuriger Feldweg ohne Versiegelung.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 66**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaufrucht 2017 Raps).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 67**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaufrucht 2017 Getreide).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> MV 3, BRD 3
	2. Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i> MV 2, BRD 3, BASV-S, EG (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 68**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaufrucht 2017 Mais).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> MV 3, BRD 3
	2. Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i> MV 2, BRD 3, BASV-S, EG (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 69**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einem Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 70**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 71**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Fließgewässerröhricht.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne



**Biotop-Nr.: 72**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur entlang eines intensiv gepflegten Grabens bzw. eines unversiegelten Wirtschaftsweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 73**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur am Rande eines unversiegelten Wirtschaftsweges. Auf dieser Fläche sind Silageballen abgelagert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 74**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumhecke
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.3 (BHB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken mit überwiegend autochthonen Arten
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumhecke aus Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> ), Weide ( <i>Salix spec.</i> ), Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> ) Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> ), Eberesche ( <i>Sorbus aucuparia</i> ), Buche ( <i>Fagus sylvatica</i> ), Pappel ( <i>Populus spec.</i> ) und Sträuchern (Holunder/ <i>Sambucus nigra</i> , Weißdorn/ <i>Crataegus monogyna</i> , Schlehe/ <i>Prunus spinosa</i> , Hasel/ <i>Corylus avellana</i> ) unterschiedlichen Alters.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Grauammer <i>Emberiza calandra</i> MV V, BASV-S
	2. Goldammer <i>Emberiza citronella</i> MV V, BRD V
	3. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>
	4. Sprosser <i>Luscinia luscinia</i>
	5. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>
	6. Kohlmeise <i>Parus major</i>
	7. Weidenmeise <i>Parus montanus</i> MV V
	8. Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>
	9. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>
	10. Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>
	11. Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>
	12. Amsel <i>Turdus merula</i>

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>75</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Baumhecke
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.3 (BHB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken mit überwiegend autochthonen Arten
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumhecke aus Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> ), Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> ) Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> ), Buche ( <i>Fagus sylvatica</i> ), und Sträuchern (Holunder/ <i>Sambucus nigra</i> , Hasel/ <i>Corylus avellana</i> ) unterschiedlichen Alters.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>
	2. Sprosser <i>Luscinia luscinia</i>
	3. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>
	4. Kohlmeise <i>Parus major</i>
	5. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>
	6. Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>
	7. Amsel <i>Turdus merula</i>

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>76</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Fließgewässerröhricht.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>77</b>
--------------------	-----------

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ) entlang eines Grabens.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>
	2. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>
	3. Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>

**Biotop-Nr.: 78**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland welches als Kuhweide genutzt wird.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 79**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland am Rande des Dorfes Parum welches als Viehweide genutzt wird.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i> MV 2, BRD 3, BASV-S, EG (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 80**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine neuangepflanzte Baumreihe entlang der Landstraße Parum - Hülseburg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 81**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaufrucht 2017 Raps).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 82**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine neuangepflanzte Baumreihe entlang der Landstraße Parum - Hülseburg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 83**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Fließgewässerröhricht.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 84**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern		
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Kopfeiden ( <i>Salix spec.</i> ) entlang eines Grabens.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
	2. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V

**Biotop-Nr.: 85**

<b>Biototyp MV:</b>	Sonstige landwirtschaftliche Betriebsanlage		
<b>Biotopcode MV:</b>	14.5.6 (ODS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Lager und Depotgebäude		
<b>Biotopcode BRD:</b>	53.01.13		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Fahrsilofläche inkl. Sammelgrube für Silagesickersaft. Am Rand stehen kleinflächig wenige Sträucher und junge Bäume		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	
	3. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	4. Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	MV V, BRD V (Nahrungsgast)
	5. Elster	<i>Pica pica</i>	(Nahrungsgast)
	6. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3 (Nahrungsgast)
	7. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	

**Biotop-Nr.: 86**

<b>Biototyp MV:</b>	Lückige Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.3 (BRL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine lückige Baumreihe aus Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) entlang eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BRD V
	3. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	4. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	

**Biotop-Nr.: 87**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Sandweg zwischen den Ortschaften Parum und Luckwitz.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 88**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ), mit Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ) und Haselsträucher ( <i>Corylus avellana</i> ) im Unterwuchs, entlang eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
	3. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop-Nr.: 89**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke mit Überschirmung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.2 (BHS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ), Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ) und Hasel ( <i>Corylus avellana</i> ) und ist überschirmt von älteren Bäumen wie Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ), Schwarz-Erle ( <i>Alnus glutinosa</i> ), Weiden ( <i>Salix spec.</i> ), Rotbuche ( <i>Fagus sylvatica</i> ) und Hainbuche ( <i>Carpinus betulus</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
	2. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	3. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
	4. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	5. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	6. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	7. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	
	8. Amsel	<i>Turdus merula</i>	
	9. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	

**Biotop-Nr.: 90**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, versiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.4 (OVW)
<b>Biototyp BRD:</b>	versiegelte, einspurige Straße
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.01.02
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein versiegelter einspuriger Wirtschaftsweg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 91**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten		
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)		
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland welches als Viehweide genutzt wird.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel:</b>		
	1. Aaskräh	<i>Corvus corone</i>	(Nahrungsgast)
	2. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	3. Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	MV V, BASV-S
	4. Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	MV V, BRD V (Nahrungsgast)
	5. Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	(Nahrungsgast)
	6. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338 (Nahrungssuchend)
	7. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)
	8. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	(Nahrungsgast)
	9. Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	MV 2, BRD 3, BASV-S, EG (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 92**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 93**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.1 (BHF)
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 94**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben innerhalb eines Wirtschaftsgrünlandes.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 95**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne



**Biotop-Nr.: 96**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	BRD V

**Biotop-Nr.: 97**

<b>Biototyp MV:</b>	Pfad, Rad- und Fußweg		
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.1 (OVD)		
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg		
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Fußweg.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 98**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke mit Überschirmung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.2 (BHS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Hasel ( <i>Corylus avellana</i> ), Hartriegel ( <i>Cornus spec.</i> ), Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ) und Liguster ( <i>Ligustrum spec.</i> ). Sie ist überschirmt von jüngeren Bäumen wie Sommerlinde ( <i>Tilia cordata</i> ), Espe ( <i>Populus tremula</i> ), Kirsche ( <i>Prunus avium</i> ), Hänge-Birke ( <i>Betula pendula</i> ) und Feldahorn ( <i>Acer campestre</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	
	2. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	3. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
	4. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	5. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
	6. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop–Nr.: 99**

<b>Biototyp MV:</b>	Pumpwerk
<b>Biotopcode MV:</b>	14.9.4 (OWP)
<b>Biototyp BRD:</b>	-
<b>Biotopcode BRD:</b>	-
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Abwasserpumpwerk.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 100**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur am Rande einer Ackerfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 101**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine einseitige Baumreihe aus älteren Linden ( <i>Tilia spec.</i> ) entlang eines unversiegelten Fußweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 102**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur im Saumbereich eines intensiv gepflegten Grabens.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 103**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3

**Biotop-Nr.: 104**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais & Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3

**Biotop-Nr.: 105**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur zwischen einer Ackerfläche und einem Wirtschaftsweg.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 106**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.1 (BHF)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Hartriegel ( <i>Cornus spec.</i> ), Hasel ( <i>Corylus avellana</i> ), Feldahorn ( <i>Acer campestre</i> ) und jungen Bäumen wie Roteichen ( <i>Quercus rubra</i> ), Sommerlinde ( <i>Tilia cordata</i> ) und Espe ( <i>Populus tremula</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	MV V, BASV-S
	2. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	3. Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	MV 3, BRD V
	4. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	

**Biotop-Nr.: 107**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.1 (BHF)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Schlehenhecke ( <i>Prunus spinosa</i> ) entlang eines Wirtschaftsweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 108**

<b>Biototyp MV:</b>	Einzelgehöft		
<b>Biotopcode MV:</b>	14.5.4 (ODE)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Einzel-/Reihenhäuser, ein- bis zweistöckig		
<b>Biotopcode BRD:</b>	53.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind zwei Einzelgehöfte südlich der Ortschaft Parum.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 109**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) unterschiedlichen Alters entlang eines Wirtschaftsweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 110**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Wirtschaftsweg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 111**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus jung angepflanzten Mehlbeerbäumen ( <i>Sorbus spec.</i> ) entlang eines versiegelten Wirtschaftsweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 112**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine junge Baumreihe aus Feldahorn ( <i>Acer campestre</i> ) entlang der Landstraße Parum - Hülseburg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 113**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide & Erbsen).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	BRD V

**Biotop-Nr.: 114**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben innerhalb von intensiv bewirtschafteten Ackerflächen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 115**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind fünf Kopfbäume ( <i>Salix spec.</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 116**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338 (Nahrungssuchend)

**Biotop–Nr.: 117**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> & Schwarzerle/ <i>Alnus glutinosa</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 118**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben innerhalb von intensiv bewirtschafteten Ackerflächen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 119**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind sieben Einzelbäume (Schwarzerle/ <i>Alnus glutinosa</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur innerhalb intensiv bewirtschafteten Ackerflächen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	(Nahrungsgast)

**Biotop–Nr.: 120**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 121**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	EG, EG338 (Nahrungsgast)



**Biotop–Nr.: 122**

<b>Biototyp MV:</b>	Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald		
<b>Biotopcode MV:</b>	1.6.8 (WEX)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(misch)holzforste einheimischer Baumarten		
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.09		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine neu angepflanzte Waldfläche mit Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) und Bergahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ). Am Rand finden sich Sträucher (Weißdorn/ <i>Crataegus monogyna</i> , Schlehe/ <i>Prunus spinosa</i> , Hasel/ <i>Corylus avellana</i> , Schneebeere/ <i>Symphoricarpos albus</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	3. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
	4. Amsel	<i>Turdus merula</i>	
	5. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	

**Biotop–Nr.: 123**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben mit einer umliegenden Ruderalen Hochstaudenflur.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 124**

<b>Biototyp MV:</b>	Lückige Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.3 (BRL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine lückige Baumreihe aus Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) entlang einer Landstraße mit einzelnen Sträuchern im Unterwuchs (Rose/Rosa spec., Hasel/ <i>Corylus avellana</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	3. Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	BRD V
	4. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	

**Biotop-Nr.: 125**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur zwischen einer Ackerfläche und einer Landstraße.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 126**

<b>Biototyp MV:</b>	Lückige Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.3 (BRL)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine lückige Baumreihe aus Pappeln ( <i>Populus spec.</i> ) und einzelnen Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ), Kopfweiden ( <i>Salix spec.</i> ) und Hängebirken ( <i>Betula pendula</i> ) entlang einer Landstraße.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Goldammer <i>Emberiza citronella</i> MV V, BRD V 2. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>

**Biotop-Nr.: 127**

<b>Biototyp MV:</b>	Lückige Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.3 (BRL)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine lückige Baumreihe aus Pappeln ( <i>Populus spec.</i> ) und einzelnen Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ), Kopfweiden ( <i>Salix spec.</i> ) und Hängebirken ( <i>Betula pendula</i> ) entlang einer Landstraße.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>

**Biotop-Nr.: 128**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338 (Nahrungssuchend)

**Biotop-Nr.: 129**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel		
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll das Wasser führt mit einer Teichlinsen-Schwimmdecke. Der Saum ist von einer ruderalen Staudenflur dominiert und einem Einzelbaum ( <i>Salix spec.</i> )		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 130**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Grus grus	Kranich	EG, EG338 (Nahrungssuchend)

**Biotop-Nr.: 131**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einem intensiv Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 132**

<b>Biototyp MV:</b>	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.2.1 (BFX)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Feldgehölz frischer Standorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.02.02		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Schwarzerlen dominierter Laubwald mit nitrophilen Hochstauden in der Krautschicht. Die Strauchschicht wird von Holunder- und Schlehengebüschen bestimmt. Im Randbereich stehen ältere Stieleichen- und Pappelbäume. Nördlich dominieren Stieleichen und Pappeln, Weiden sowie Hasel- und Holunderbüsche den Laubholzbestand. Am südlichen Rande des Gehölzes befindet sich ein Entwässerungsgraben.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	
	3. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
	4. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	
	5. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	6. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
	7. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	8. Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	
	9. Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	EG, EG338 (Nahrungsgast)
	10. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	11. Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	
	12. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	13. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	14. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop–Nr.: 133**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben, ohne Röhrchententwicklung, innerhalb einer Ackerfläche. Der Saum wird von einer ruderalen Hochstaudenflur dominiert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	MV 3, BRD 2

**Biotop–Nr.: 134**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchententwicklung innerhalb einer Ackerfläche. Der Saum wird von einer ruderalen Hochstaudenflur dominiert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 135**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchententwicklung innerhalb einer Ackerfläche. Der Saum wird von einer ruderalen Hochstaudenflur dominiert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 136**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum ( <i>Stieleiche/Quercus robur</i> ) auf einer intensiv bewirtschafteten Ackerfläche.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Merlin	<i>Falco columbar</i>	EG, EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 137**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	MV 2, BRD 2, BASV-S
	2. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 138**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumgruppe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.3 (BBG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumgruppe aus zwei Kopfweiden ( <i>Salix spec.</i> ) auf einem Intensivgrünland.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 139**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist sind sechs älterer Einzelbäume (Kopfweiden/ <i>Salix spec.</i> ) auf einem Intensivgrünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 140**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> MV 3, BRD

**Biotop–Nr.: 141**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Wirtschaftsweg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 142**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 143**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschädigter Bach
<b>Biotopcode MV:</b>	4.3.3 (FBG)
<b>Biototyp BRD:</b>	anthropogen stark beeinträchtigte Fließgewässer
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Abschnitt des Sand- und lehmgeprägten Tieflandbaches „Motel“. Der Gewässersaum zeichnet sich nicht durch ein Fließgewässerröhricht aus sondern durch eine Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte (VHD).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 144**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung innerhalb einer Ackerfläche. Der Saum wird von einer ruderalen Hochstaudenflur dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 145**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne



**Biotop–Nr.: 146**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten		
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)		
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3

**Biotop–Nr.: 147**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 148**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchententwicklung am Rande eines Waldes. Der Saum wird von einer ruderalen Hochstaudenflur dominiert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 149**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumhecke
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.3 (BHB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken mit überwiegend autochthonen Arten
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumhecke aus Hainbuche ( <i>Carpinus betulus</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>

**Biotop-Nr.: 150**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine aus zwei- bis mehrjährigen Arten aufgebaute Ruderales Staudenflur.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 151**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> ) im Ufernahen Bereich eines Abschnittes der „Motel“.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>

<b>Biotop–Nr.:</b>	<b>152</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald		
<b>Biotopcode MV:</b>	1.6.8 (WEX)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(misch)holzforste einheimischer Baumarten		
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.09		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine neu angepflanzte Waldfläche mit Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	MV 2, BRD 3
	3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	4. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

<b>Biotop–Nr.:</b>	<b>153</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Baumhecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.3 (BHB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken mit überwiegend autochthonen Arten		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumhecke aus Bäumen verschiedenen Alters (Stieleichen/ <i>Quercus robur</i> , Weiden/ <i>Salix spec.</i> , Faulbaum/ <i>Frangula alnus</i> , Birne/ <i>Pyrus spec.</i> ) mit einer Strauchschicht aus Holunder-, Schlehen- und Weißdornsträuchern ( <i>Sambucus nigra</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Crataegus monogyna</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	2. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	

<b>Biotop–Nr.:</b>	<b>154</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchententwicklung am Rande einer Waldfläche bzw. eines Intensivgrünlandes. Der Saum wird von einer ruderalen Hochstaudenflur dominiert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 155**

<b>Biototyp MV:</b>	Erlen-Eschenwald	
<b>Biotopcode MV:</b>	1.1.3 (WNE)	
<b>Biototyp BRD:</b>	Sumpfwälder	
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.03	
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Schwarzerlen-, Eschen und Moorbirken dominierter Sumpfwald auf feuchtem Standort. In der Strauchschicht dominieren Haselsträucher ( <i>Corylus avellana</i> ) und Faulbaum ( <i>Frangula alnus</i> ).	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	1. Amsel	<i>Turdus merula</i>
	2. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
	3. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
	4. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>
	5. Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
	6. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>
	7. Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>
	8. Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>
	9. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>
	10. Kohlmeise	<i>Parus major</i>
	11. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
	12. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
	13. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
	14. Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>
	15. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>
	16. Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>
	17. Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i> MV 3
	18. Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i> MV 2, BRD V
	19. Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>
	20. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
	21. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>

**Biotop-Nr.: 156**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Wirtschaftsweg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 157**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 158**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe aus Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> ) im Ufernahen Bereich eines Grabens.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 159**

<b>Biototyp MV:</b>	Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten																						
<b>Biotopcode MV:</b>	1.10.3 (WXS)																						
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(misch)holzforste einheimischer Baumarten																						
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.09																						
<b>Schutzstatus:</b>	ohne																						
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein trockener Laubmischwald aus Schwarzerle, Esche, Stieleiche, Buche und Moorbirke. Im Unterwuchs dominieren Haselsträucher. Der östliche Bereich ist stark ausgeholzt bis auf einzelne ältere Stieleichen und Buchen.																						
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> <table> <tr> <td>1. Amsel</td> <td><i>Turdus merula</i></td> </tr> <tr> <td>2. Blaumeise</td> <td><i>Parus caeruleus</i></td> </tr> <tr> <td>3. Buntspecht</td> <td><i>Dendrocopos major</i></td> </tr> <tr> <td>4. Gartenbaumläufer</td> <td><i>Certhia brachydactyla</i></td> </tr> <tr> <td>5. Kleiber</td> <td><i>Sitta europaea</i></td> </tr> <tr> <td>6. Kohlmeise</td> <td><i>Parus major</i></td> </tr> <tr> <td>7. Ringeltaube</td> <td><i>Columba palumbus</i></td> </tr> <tr> <td>8. Singdrossel</td> <td><i>Turdus philomelos</i></td> </tr> <tr> <td>9. Sumpfmehse</td> <td><i>Parus palustris</i></td> </tr> <tr> <td>10. Zaunkönig</td> <td><i>Troglodytes troglodytes</i></td> </tr> <tr> <td>11. Zilpzalp</td> <td><i>Phylloscopus collybita</i></td> </tr> </table>	1. Amsel	<i>Turdus merula</i>	2. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	3. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	4. Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	5. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	6. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	7. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	8. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	9. Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	10. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	11. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>
1. Amsel	<i>Turdus merula</i>																						
2. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>																						
3. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>																						
4. Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>																						
5. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>																						
6. Kohlmeise	<i>Parus major</i>																						
7. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>																						
8. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>																						
9. Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>																						
10. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>																						
11. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>																						

**Biotop–Nr.: 160**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchent-entwicklung.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 161**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum auf einem Intensivgrünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 162**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchent-entwicklung innerhalb einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 163**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum ( <i>Schwarzerle/Alnus glutinosa</i> ) auf einem Intensivgrünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 164**

<b>Biototyp MV:</b>	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten						
<b>Biotopcode MV:</b>	2.2.1 (BFX)						
<b>Biototyp BRD:</b>	Feldgehölz frischer Standorte						
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.02.02						
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V						
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Schwarzerlengehölz auf einem Intensivgrünland.						
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> <table> <tr> <td>1. Ringeltaube</td> <td><i>Columba palumbus</i></td> </tr> <tr> <td>2. Mönchsgrasmücke</td> <td><i>Sylvia atricapilla</i></td> </tr> <tr> <td>3. Amsel</td> <td><i>Turdus merula</i></td> </tr> </table>	1. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	2. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	3. Amsel	<i>Turdus merula</i>
1. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>						
2. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>						
3. Amsel	<i>Turdus merula</i>						

**Biotop–Nr.: 165**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchententwicklung innerhalb einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 166**

<b>Biototyp MV:</b>	Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten
<b>Biotopcode MV:</b>	1.10.3 (WXS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(misch)holzforste einheimischer Baumarten
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.09
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine neuangepflanzte Waldfläche aus überwiegend Bergahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ). Am Rande befindet sich ein Saum aus Sträuchern.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>

**Biotop-Nr.: 167**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung innerhalb einer Grünlandfläche. Der Saum wird von einer aus zwei- bis mehrjährigen Arten aufgebauter Staudenflur dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>

**Biotop-Nr.: 168**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung innerhalb einer Grünlandfläche. Der Saum wird von einer aus zwei- bis mehrjährigen Arten aufgebauter Staudenflur dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne



**Biotop-Nr.: 169**

<b>Biototyp MV:</b>	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	2.2.1 (BFX)
<b>Biototyp BRD:</b>	Feldgehölz frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.02.02
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Feldgehölz aus Weiden ( <i>Salix spec.</i> ) auf einem Intensivgrünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 170**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 171**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne starke Röhrchentwicklung. Der Saum wird von einer aus zwei- bis mehrjährigen Arten aufgebauter Staudenflur dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Stockente <i>Anas platyrhynchos</i> (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 172**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 173**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur mit einzelnen Einzelbäumen im Bereich eines alten Grabenabschnitts.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 174**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 175**

<b>Biototyp MV:</b>	Erlen-Eschenwald		
<b>Biotopcode MV:</b>	1.1.3 (WNE)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Sumpfwälder		
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.03		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Erlen-Eschen Feuchtwald mit einem Erlenbruch im Zentrum. Der Wald ist von Entwässerungsgräben durchzogen. Zahlreiche Eschen sind abgestorben (Totholz). Im Unterwuchs dominiert die Traubenkirsche.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	
	2. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
	3. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	4. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
	5. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	
	6. Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	
	7. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	8. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	
	9. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	
	10. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3
	11. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	12. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	
	13. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	

**Biotop-Nr.: 176**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleien)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine neuangepflanzte Baumreihe ( <i>Acer spec.</i> ) entlang der Landstraße Parum - Hülseburg.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 177**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleien)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumreihe (Schwarzerlen) entlang der Landstraße Parum - Hülseburg.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 178**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Wirtschaftsweg der zu einem Grünland führt.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 179**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Grabenbegleitende Baumreihe aus Schwarzerle ( <i>Alnus glutinosa</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 180**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben am Rande einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>181</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung am Rande einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>182</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten		
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)		
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland welches als Viehweide genutzt wird.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338 (Nahrungssuchend)

**Biotop-Nr.: 183**

<b>Biototyp MV:</b>	Erlen-Eschenwald		
<b>Biotopcode MV:</b>	1.1.3 (WNE)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Sumpfwälder		
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.03		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Erlen-Eschen dominierter Feuchtwald. Der Wald ist von Entwässerungsgräben durchzogen. Zahlreiche Eschen sind abgestorben (Totholz). Im Unterwuchs dominiert die Traubenkirsche.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	
	2. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
	3. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	
	4. Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	BASV-S, EG
	5. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
	6. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	7. Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	
	8. Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	
	9. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	
	10. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	11. Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	
	12. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	13. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	
	14. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	
	15. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3
	16. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	17. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	
	18. Amsel	<i>Turdus merula</i>	
	19. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	

**Biotop-Nr.: 184**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben im Randbereich eines feuchten Eschenwaldes.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 185**

<b>Biototyp MV:</b>	Lückige Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.3 (BRL)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine lückige Baumreihe aus Pappeln ( <i>Populus spec.</i> ) auf einem Intensivgrünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>

**Biotop-Nr.: 186**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll in einem Dauergrünland. Der Saum ist von einer ruderalen Staudenflur dominiert und im Saum stehen zwei Einzelbäume (Schwarzerle/ <i>Alnus glutinosa</i> )
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 187**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll in einem Dauergrünland. Der Saum ist von einer ruderalen Staudenflur dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 188**

<b>Biototyp MV:</b>	Mesophiles Laubgebüsch
<b>Biotopcode MV:</b>	2.1.2 (BLM)
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsche frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus Schlehe-, Holunder-, Rosen- und Weißdornsträucher. Im nördlichen Bereich befindet sich ein temporäres Kleingewässer das von Großgehölzen (Roßkastanie, Stieleiche, Schwarzerle, Moorbirke) umstanden ist sowie einem kleinen Weidengebüsch
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	1. Grünfink <i>Carduelis chloris</i>
	2. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>
	3. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>
	4. Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>

**Biotop-Nr.: 189**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben innerhalb eines Intensivgrünlandes.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne

**Biotop-Nr.: 190**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung innerhalb einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>
	ohne



**Biotop-Nr.: 191**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrchententwicklung innerhalb einer Grünlandfläche. Ein Einzelbaum ( <i>Populus spec.</i> ) befindet sich im Saumbereich.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 192**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 193**

<b>Biototyp MV:</b>	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern
<b>Biotopcode MV:</b>	6.6.5 (VSZ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Grabenbegleitende Baumreihe aus Kopfweiden. Der Unterwuchs wird von Sträuchern ( <i>Holunder/Sambucus nigra</i> , Weißdorn/ <i>Crataegus monogyna</i> ) und jungen Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ) bzw. Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ) dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>

<b>Biotop–Nr.:</b>	<b>194</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung innerhalb einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

<b>Biotop–Nr.:</b>	<b>195</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur am Ende eines Grabens zum Übergang einer Baumreihe entlang der Landstraße.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

<b>Biotop–Nr.:</b>	<b>196</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine 80 m lange Baumreihe aus Kopfweiden ( <i>Salix spec.</i> ) auf Dauergrünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 197**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 198**

<b>Biototyp MV:</b>	Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	6.4.3 (VHD)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Hochstaudenflur im Saumbereich eines Abschnittes der „Motel“.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 199**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschädigter Bach
<b>Biotopcode MV:</b>	4.3.3 (FBG)
<b>Biototyp BRD:</b>	anthropogen stark beeinträchtigte Fließgewässer
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Abschnitt des Sand- und lehmgeprägten Tieflandbaches „Motel“. Der Gewässersaum zeichnet sich nicht durch ein Fließgewässerröhricht aus sondern durch eine Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte (VHD).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

<b>Biotop-Nr.:</b>	<b>200</b>
--------------------	------------

<b>Biototyp MV:</b>	Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten
<b>Biotopcode MV:</b>	1.10.3 (WXS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laub(misch)holzforste einheimischer Baumarten
<b>Biotopcode BRD:</b>	43.09
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Waldfläche die sich aus einem Mosaik verschiedenster Waldbiototypen zusammensetzt. Dies sind u.a. Laubholzbestand, Fichten- und Lärchenbestand, Roteichenpflanzung, Erlen-Eschenwald, Moorbirkenbestände. Der Wald ist von zahlreichen Entwässerungsgräben durchzogen. Zahlreiche Eschen sind abgestorben.

**faunistische Ausstattung: Vögel:**

1. Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	
2. Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	MV 3, BRD 3
3. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338
4. Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	
5. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
6. Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	
7. Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	BRD V
8. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
9. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
10. Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	
11. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338
12. Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	
13. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	
14. Parus Kohlmeise	<i>major</i>	
15. Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	
16. Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BRD V
17. Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	MV 3
18. Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	
19. Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	BASV-S
20. Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	
21. Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	
22. Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	
23. Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BRD 3
24. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
25. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
26. Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	
27. Amsel	<i>Turdus merula</i>	
28. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	

**Biotop–Nr.: 201**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschädigter Bach		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.3.3 (FBG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	anthropogen stark beeinträchtigte Fließgewässer		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Abschnitt des Sand- und lehmgeprägten Tieflandbaches „Motel“. Der Gewässersaum zeichnet sich nicht durch ein Fließgewässerröhricht aus sondern durch eine Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte (VHD).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	(Nahrungsgast)
	2. Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	
	3. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop–Nr.: 202**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke mit Überschirmung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.2 (BHS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ), Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ) und ist überschirmt von älteren Bäumen wie Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) und Kopfweiden ( <i>Salix spec.</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	MV V, EG
	3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	4. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
	5. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop–Nr.: 203**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung innerhalb einer Grünlandfläche.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 204**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.4 (FGY)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein temporär Wasserführender Graben ohne Röhrichtentwicklung am Rande einer Grünlandfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 205**

<b>Biototyp MV:</b>	Mesophiles Laubgebüsch
<b>Biotopcode MV:</b>	2.1.2 (BLM)
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsche frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus Schlehe-, Holunder- und Weißdornsträucher an einem temporär wasserführenden Graben.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 206**

<b>Biototyp MV:</b>	Intensivgrünland auf Mineralstandorten
<b>Biotopcode MV:</b>	9.3.3 (GIM)
<b>Biototyp BRD:</b>	artenarmes Intensivgrünland frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	34.08
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv bewirtschaftetes Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 207**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Wirtschaftsweg der zu Ackerflächen führt.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 208**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebsscheren-Schwimmdecke
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll in einer Ackerfläche. Der Saum ist von einer ruderalen Staudenflur, einem Weidengebüsch und einer Stieleiche dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 209**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke mit Überschirmung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.2 (BHS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ), Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ) und Rose ( <i>Rosa spec.</i> ) und ist überschirmt von älteren Bäumen wie Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) und Pappeln ( <i>Populus spec.</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	3. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop–Nr.: 210**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur am Rande eines Feldweges. In der Staudenflur kommen Einzelgehölze und kleinflächig Sträucher (Weißdorn, Holunder, Rosen) vor.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V

**Biotop–Nr.: 211**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur mit einem Weißdorn- und Holunderstrauch am Rande eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 212**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur am Rande eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		



**Biotop–Nr.: 213**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind zwei ältere Einzelbäum - Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> und eine 5stämmige Weide/ <i>Salix spec.</i> – und einem kleinen Rosenstrauch auf einer ruderalen Staudenflur am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 214**

<b>Biototyp MV:</b>	Jüngerer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.2 (BBJ)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein junger Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 215**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum						
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)						
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft						
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01						
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V						
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind Einzelbäume, zwei jüngere und zwei ältere Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur, mit wenigen Holunder- und Brombeersträuchern, am Rande eines Feldweges.						
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> <table> <tr> <td>1. Goldammer</td> <td><i>Emberiza citronella</i></td> <td>MV V, BRD V</td> </tr> <tr> <td>2. Kohlmeise</td> <td><i>Parus major</i></td> <td></td> </tr> </table>	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V	2. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V					
2. Kohlmeise	<i>Parus major</i>						

**Biotop–Nr.: 216**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	MV V

**Biotop–Nr.: 217**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur mit einem Weißdornstrauch am Rande eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 218**

<b>Biototyp MV:</b>	Jüngerer Einzelbaum		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.2 (BBJ)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein junger Einzelbaum (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur mit einem Holunder- und Rosenstrauch am Rande eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 219**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum ( <i>Esche/Fraxinus excelsior</i> ) auf einer ruderalen Staudenflur mit einem Holunder- und Rosenstrauch am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 220**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Apfel) auf einer ruderalen Staudenflur mit einem Holunder- und Rosenstrauch am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 221**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderaler Staudenflur am Rande eines Feldweges. In der Staudenflur kommen Einzelgehölze und kleinflächig Sträucher (Weißdorn, Holunder, Rosen) vor.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 222**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke mit Überschirmung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.2 (BHS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ), Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ) und Rose ( <i>Rosa spec.</i> ) und ist überschirmt von älteren Bäumen wie Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ) und Pappeln ( <i>Populus spec.</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	
	3. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	4. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
	5. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	
	6. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop-Nr.: 223**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur am Rande eines Feldweges. Hier sind Reste eines temporären Grabens zu erkennen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 224**

<b>Biototyp MV:</b>	Mesophiles Laubgebüsch		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.1.2 (BLM)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsche frischer Standorte		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus Schlehe- und Holundersträucher am Rande eines Feldweges.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 225**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 226**

<b>Biototyp MV:</b>	Mesophiles Laubgebüsch
<b>Biotopcode MV:</b>	2.1.2 (BLM)
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsche frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ) am Rande eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Emberiza citronella      Goldammer      MV V, BRD V

**Biotop-Nr.: 227**

<b>Biototyp MV:</b>	Mesophiles Laubgebüsch
<b>Biotopcode MV:</b>	2.1.2 (BLM)
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsche frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ), Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ) am Rande eines Feldweges. Ein älterer Einzelbaum ( <i>Salix spec.</i> ) überschirmt die Hecke.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Goldammer <i>Emberiza citronella</i> MV V, BRD V 2. Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i> 3. Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i> 4. Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i> 5. Amsel <i>Turdus merula</i>

**Biotop-Nr.: 228**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke	
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)	
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel	
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05	
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Soll am Ende einer Schlehenhecke. Das Soll ist von Holunder- und Weißdornsträuchern ( <i>Sambucus nigra</i> , <i>Crataegus monogyna</i> ) sowie Weidengebüschen umgeben. Feldsteine sind hier abgelagert.	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	1. Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>
	2. Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>
	3. Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>
	4. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
	5. Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>

**Biotop-Nr.: 229**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)	
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg	
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06	
<b>Schutzstatus:</b>	ohne	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Feldweg.	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	ohne	

**Biotop-Nr.: 230**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke	
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)	
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel	
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05	
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll. Der Saum wird von einer ruderalen Staudenflur eingenommen. Sechs Obstgehölze und eine umgebrochene Weide sowie ein Holunderstrauch ( <i>Sambucus nigra</i> ) an einem Jägerhochsitz und ein kleines Weidengebüsch sind vorhanden.	
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>	
	ohne	

**Biotop-Nr.: 231**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebsscheren-Schwimmdecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel		
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll welches vollständig mit Weidengebüschen zugewachsen ist. Feldsteine sind im Saum abgelagert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V

**Biotop-Nr.: 232**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338 (Nahrungsgast)
	3. Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	MV 3, BRD 2

**Biotop-Nr.: 233**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.1 (FGN)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit extensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.01		
<b>Schutzstatus:</b>	geschütztes Biotop gemäß § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein extensiv gepflegter Graben mit einem schmalen Schilfröhricht im Saum und einzelnen Großgehölzen (Kopfweiden).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 234**

<b>Biototyp MV:</b>	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten
<b>Biotopcode MV:</b>	2.2.1 (BFX)
<b>Biototyp BRD:</b>	Feldgehölz frischer Standorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.02.02
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein kleinflächiges Feldgehölz aus neu angepflanzten Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 235**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebsscheren-Schwimmdecke
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll das kleinflächig mit Schilf bestanden ist. Am Rande befinden sich ältere und jüngere Einzelbäume (Weide/ <i>Salix spec.</i> , Esche/ <i>Fraxinus excelsior</i> , Linde/ <i>Tilia spec.</i> , Kirsche/ <i>Prunus avium</i> ), ein kleines Weidengebüsch und Weißdornsträucher.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>

**Biotop-Nr.: 236**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne



**Biotop–Nr.: 237**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop–Nr.: 238**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt		
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)		
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg		
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Feldweg.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 239**

<b>Biototyp MV:</b>	Strauchhecke mit Überschirmung		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.3.2 (BHS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.03.03		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 20 NatSchAG M-V		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Strauchhecke aus Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ), Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ) und Hasel ( <i>Corylus avellana</i> ) und ist überschirmt von älteren Bäumen (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> ).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	
	3. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	4. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	
	5. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
	6. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	7. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
	8. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	
	9. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop-Nr.: 240**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 241**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebscheren-Schwimmdecke
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll. Am Rande befinden sich ältere Einzelbäume sowie Weidengebüsche. Der Saum ist durch eine ruderale Hochstaudenflur geprägt.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 242**

**Biototyp MV:** Ländlich geprägtes Dorfgebiet  
**Biotopcode MV:** 14.5.1 (ODF)  
**Biototyp BRD:** Einzel-/Reihenhäuser, ein- bis zweistöckig  
**Biotopcode BRD:** 53.01.03  
**Schutzstatus:** ohne  
**Kurzbeschreibung:** Dieser Biotop ist ein Teil der Ortschaft Luckwitz.

**faunistische Ausstattung: Vögel:**

1. Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	
2. Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	
3. Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	
4. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
5. Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	
6. Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	MV V, BRD 3
7. Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	
8. Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	
9. Kohlmeise	<i>Parus major</i>	
10. Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	MV V, BRD V
11. Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	MV 3, BRD V
12. Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BRD V
13. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
14. Elster	<i>Pica pica</i>	
15. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
16. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	
17. Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	
18. Amsel	<i>Turdus merula</i>	

**Biotop-Nr.: 243**

**Biototyp MV:** Einzelgehöft  
**Biotopcode MV:** 14.5.4 (ODE)  
**Biototyp BRD:** Einzel-/Reihenhäuser, ein- bis zweistöckig  
**Biotopcode BRD:** 53.01.03  
**Schutzstatus:** ohne  
**Kurzbeschreibung:** Dieser Biotop ist ein Einzelgehöft das zu der Ortschaft Luckwitz gehört.

**faunistische Ausstattung: Vögel**  
ohne**Biotop-Nr.: 244**

**Biototyp MV:** Sandacker  
**Biotopcode MV:** 12.1.1 (ACS)  
**Biototyp BRD:** Äcker und Ackerbrache auf Sandboden  
**Biotopcode BRD:** 33.03  
**Schutzstatus:** ohne  
**Kurzbeschreibung:** Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche.

**faunistische Ausstattung: Vögel**  
ohne

**Biotop–Nr.: 245**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Kranich	<i>Grus grus</i>	EG, EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop–Nr.: 246**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebsscheren-Schwimmdecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel		
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll welches mit Weidengebüschen bewachsen ist. Der Saum ist mit Großgehölzen ( <i>Weiden/Salix spec.</i> ) und Sträuchern ( <i>Holunder/Sambucus nigra</i> , <i>Weißdorn/Crataegus monogyna</i> ) bestanden. Es sind Lesesteine abgelagert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)
	2. Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	
	3. Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	
	4. Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	
	5. Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	
	6. Amsel	<i>Turdus merula</i>	
	7. Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	

**Biotop–Nr.: 247**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 248**

<b>Biototyp MV:</b>	Einzelgehöft		
<b>Biotopcode MV:</b>	14.5.4 (ODE)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Einzel-/Reihenhäuser, ein- bis zweistöckig		
<b>Biotopcode BRD:</b>	53.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Einzelgehöft das zu der Ortschaft Luckwitz gehört.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>	MV V, BRD 3
	2. Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	MV 3, BRD V

**Biotop-Nr.: 249**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine privat bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Sonnenblumen).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 250**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel		
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll mit einem Röhrichtsäum. Im Umfeld befindet sich auf einer ruderalen Hochstaudenflur Weidengebüsche, Schlehen- und Weißdornsträucher, jüngere Einzelbäume sowie Lesesteinhäufen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 251**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Kriebsscheren-Schwimmdecke		
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)		
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel		
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05		
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll. Im Umfeld befindet sich auf einer ruderalen Hochstaudenflur Weidenbäume ( <i>Salix spec.</i> ), Schlehen- und Weißdornsträucher sowie Lesesteinhaufen.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V

**Biotop-Nr.: 252**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	MV 3, BRD 3
	2. Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	EG, EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 253**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung		
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung		
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Röhrchententwicklung. Der Saum wird von einer ruderalen Staudenflur und einem kleinen Weißdorngebüsch dominiert.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop–Nr.: 254**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein unversiegelter Feldweg.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 255**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 256**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind zwei ältere Einzelbäume (Stieleiche/ <i>Quercus robur</i> , Weide/ <i>Salix spec.</i> ) auf einem Intensivacker.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 257**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum (Obstgehölz, Weißdorn/ <i>Crataegus monogyna</i> ) auf einem Intensivacker.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 258**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Mais).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 259**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschlossene Baumreihe		
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.1 (BRG)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04		
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine einseitige Baumreihe (Linden/ <i>Tilia spec.</i> ). Im Unterwuchs finden sich Weiden- und Holundersträucher.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	

**Biotop–Nr.: 260**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderale Staudenflur zwischen einer Landesstraße und einem Intensivacker.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 261**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne



**Biotop–Nr.: 262**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum ( <i>Weide/Salix spec.</i> ) am Rande eines versiegelten Landweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 263**

<b>Biototyp MV:</b>	Graben mit intensiver Instandhaltung
<b>Biotopcode MV:</b>	4.5.2 (FGB)
<b>Biototyp BRD:</b>	Graben mit ganzjährigem Fließgewässercharakter mit intensiver Gewässerunterhaltung
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.05.01.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein intensiv gepflegter Graben ohne Röhrrentwicklung. Der Saum wird von einer ruderalen Staudenflur dominiert.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 264**

<b>Biototyp MV:</b>	Baumgruppe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.3 (BBG)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Baumgruppe aus Weiden auf einem Intensivacker.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 265**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 266**

<b>Biototyp MV:</b>	Geschädigter Bach
<b>Biotopcode MV:</b>	4.3.3 (FBG)
<b>Biototyp BRD:</b>	anthropogen stark beeinträchtigte Fließgewässer
<b>Biotopcode BRD:</b>	23.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Abschnitt des Sand- und lehmgeprägten Tieflandbaches „Motel“. Der Gewässersaum zeichnet sich nicht durch ein Fließgewässerröhricht aus sondern durch eine Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte (VHD).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 267**

<b>Biototyp MV:</b>	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
<b>Biotopcode MV:</b>	14.7.3 (OVU)
<b>Biototyp BRD:</b>	unbefestigter Weg
<b>Biotopcode BRD:</b>	52.02.06
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Wirtschaftsweg entlang der „Motel“.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 268**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Getreide).
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 269**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur zwischen einem unversiegelten Wirtschaftsweg und einem Intensivacker.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 270**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Einzelbaum ( <i>Weide/Salix spec.</i> ) mit einem kleinen Weidengebüsch im Unterwuchs.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 271**

<b>Biototyp MV:</b>	Lückige Baumreihe
<b>Biotopcode MV:</b>	2.6.3 (BRL)
<b>Biototyp BRD:</b>	Allee bzw. Baumreihe
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.04
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 19 NatSchAG M-V (geschützte Baumreihen und Alleen)
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine lückige Baumreihe aus Weiden ( <i>Salix spec.</i> ) entlang eines Feldweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> 1. Grünfink <i>Carduelis chloris</i> 2. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>

**Biotop–Nr.: 272**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderale Staudenflur zwischen einem unversiegelten Wirtschaftsweg und einem Intensivacker.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 273**

<b>Biototyp MV:</b>	Älterer Einzelbaum
<b>Biotopcode MV:</b>	2.7.1 (BBA)
<b>Biototyp BRD:</b>	Laubbaum der offenen Landschaft
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.05.01
<b>Schutzstatus:</b>	geschützt nach § 18 NatSchAG M-V
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop sind mehrere Einzelbäum ( <i>Stieleiche/Quercus robur</i> ) entlang eines Wirtschaftsweges.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop–Nr.: 274**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderale Staudenflur zwischen einem unversiegelten Wirtschaftsweg und einem Intensivacker. Hier ist noch ein ursprünglicher Grabenabschnitt zu erkennen.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 275**

<b>Biototyp MV:</b>	Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte		
<b>Biotopcode MV:</b>	6.5.2 (VWD)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Gebüsch nasser bis feuchter mineralischer Standorte außerhalb von Auen		
<b>Biotopcode BRD:</b>	41.01.01		
<b>Schutzstatus:</b>	nicht alle Ausprägungen des Biototyps sind nach § 20 NatSchAG M-V geschützt		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Laubgebüsch aus Weiden ( <i>Salix spec.</i> ) im Bereich eines extensiven Grabens.		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Goldammer	<i>Emberiza citronella</i>	MV V, BRD V
	2. Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	

**Biotop-Nr.: 276**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	1. Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	EG338 (Nahrungsgast)

**Biotop-Nr.: 277**

<b>Biototyp MV:</b>	Sandacker		
<b>Biotopcode MV:</b>	12.1.1 (ACS)		
<b>Biototyp BRD:</b>	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden		
<b>Biotopcode BRD:</b>	33.03		
<b>Schutzstatus:</b>	ohne		
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche (Anbaukultur 2017 Raps).		
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b>		
	ohne		

**Biotop-Nr.: 278**

<b>Biototyp MV:</b>	Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte
<b>Biotopcode MV:</b>	10.1.3 (RHU)
<b>Biototyp BRD:</b>	frische bis nasse Ruderalstandorte
<b>Biotopcode BRD:</b>	39.06.03
<b>Schutzstatus:</b>	ohne
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist eine Ruderales Staudenflur auf einem ehemaligen Grünland.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

**Biotop-Nr.: 279**

<b>Biototyp MV:</b>	Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebsscheren-Schwimmdecke
<b>Biotopcode MV:</b>	5.4.3 (SEL)
<b>Biototyp BRD:</b>	eutropher Tümpel
<b>Biotopcode BRD:</b>	24.04.05
<b>Schutzstatus:</b>	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 NatSchAG M-V und § 30 BNatSchG
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Dieser Biotop ist ein Ackersoll das vollständig mit Großseggen bestanden ist. Am Rande befindet sich eine Ruderales Hochstaudenflur.
<b>faunistische Ausstattung:</b>	<b>Vögel</b> ohne

## **7 Anlage 3: Pläne**